# Limburger Anzeiger

## Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Ericeint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Beiertage. Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. er- und Winterfahrplan je nach Infraftireien Gendlalender um bie Jahremenbe.

Rebaftion, Drud unt Berlag bon Dorig Bagner. in Firma Schlindider Berlag und Budbruderei in Limburg a. b. Labn.

Unzeigen-Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Berngepreis: 1 Mart 50 Pfg.
vierreiftderlich ohne Boftanffclag ober Bringerfadn
Einrfletungsgebahr: 18 Big.
bie Sgespaltene Garnondyeile ober beren Ramm
Retlamen die 21 mm breite Betitzeile 35 Pfg.
Rabatt wird nur bei Wieberholmngen gewährt

Mr. 47

rat:

Speife.

em mi

artoffel.

rat:

r. 29

8. Frin

oder

en.

Q'orbit

emberg

tein

Mpolls

eges

Erietia.

Mt.

en des

enited

mmen

3tolin-

artid

D WIL.

tigang

Bortet.

griag

100

el.

en.

her

rcb

ion.

Gernipred-Anidlug Dr. 82.

Camitag ben 27. Februar 1915

Fernipred: Mufdlug Dr. 82.

78. 3ahra.

#### Offprenfien vom Leinde frei.

3um 17. Februar 1915.

"Oftpreußen ift w'eber pom Feinde frei!" Gang Deutschland durchtraust ein Jubelschrei. Reun Tage lang lampste Germanenblut heiß gegen die Mostowiterbrut.

"Reun Tage", sprach Feldmarschall Hindenburg, "Geduld, harret aus, wir mussen burch!" Und endlich, als wieder der Morgen fagt, Da waren die Russen bestegt, verjagt.

Die Feinde, die schwer unser Land bedroht, In banger Flucht vor Elend und Tod. Sie sturmten dahin, trot Gis und Schnee Und fanden ein Grab am majurischen Gee.

Boll Stolg fpannt nun wieder ber deutsche Mar, Die Beimat ichugend, fein Flügelpaar. Er hat, vom Tojen ber Schlacht umbrauft, Dem ruffifden Baren bas Gell gerfauft.

Sang Deutschland hallt wider vom Jubelfdrei: "Die Ruffen verjagt und Oftpreugen frei!" Bom Meere flingt's zu ben Alpen fteil: Den tapferen Selben Gieg und Seil.

AL Ceibel, Limburg.

#### Frohe Zuversicht

Die Siegesbotichaften ber beiden legten Bochen, bie bon ber Bernichtung einer gangen ruffifchen armee im Morben bes sitlichen Rriegeschanplages Runde gaben, haben bas beutiche Bolt mit beifpiellofer Freude und Danfbarteit erfüllt. Die einzelnen, hintereinander falgenden aroften Gindrude fiber bas Beichebene pragten fich tief in aller Derzen ein, vericheuchten mit Macht fo manche trube Beifter, Die hier und ba noch vorbanden waren und machten bas Auge flar fur die fommenden Greigniffe, benen Deutschland noch entgegenseben wird. Dftpreußen ift bom Feinde frei, eine gange ruffiiche Armee bernichtet! Dunderttaufend Gefangene, 800 Befchute, unüberfebbares Briegegerat -, trodene Bahlen, aber aus ihnen feuchtet bie jubelnbe Bewißheit, bag ben beutichen Baffen ein Sieg beichert ift, wie er in ber Beltgeichichte nur menige Beispiele hat. Dit Ehrfurcht bort man die Berichte über die großen Waffentaten der Bergangenheit, die Bolterichlacht bei Leipzig, die Eriumphe ber Rampfe bor 45 Jahren, von denen man glaubte, doß fie beifpiellos für alle Betten bleiben murben. Run ift bie Weltgeschichte um neue unvergleichliche Belbentaten bereichert worden, Die Die Geschehniffe vergangener großer Beiten nicht nur erreichen, fonbern fogar überragen.

Der moralifche Erfolg ber Binterichlacht in Mafuren ift bis jest zweifellos noch weniger zu fiberfehen wie bas end-gulige Ergebnis ber Siegesbente. Wie werden ben Remralen die Mugen aufgeben, wenn fie ihnen nicht ichon langft aufges beffen burfen wir gewiß fein.

gangen find. Die furchtbaren Schlage Dindenburge muffen ouch dem beschränfteften Bewohner unferes Erdteils gum Bewußtfein bringen, bag eine Armee wie die deutsche oueerfeben ift, ju fiegen, und die Rraft befint, alle Dinderniffe gu beseitigen, die fich ihrem Siegestauf in ben Weg ftellen Die Buverficht auf den endgültigen Sieg wird noch erhartet durch Die Beispiele frenefter Waff nbruderichaft, welche une mit ber großen Rachbarmonarchie Defterreich-Ungarn verbindet. In Galigien und Bolen flingt das bohe Lied Diefer Baffenbruder. ichaft, und unter feinen ehernen Rlangen werben zwei große Boller gufammengeschweißt, die berufen find, die Rultur und Burbe Europas ju erhalten und gu bertiefen.

Bahrend im Often ber Geind aus furchtbaren Bunben blutet, ichidt fich die Remefis an, im Beften ihre ichidials. fcmeren Banbe auf ba: Derrentum an ber Themie gu legen. England, bas unter der moralifchen Berantwortung Diejes Rrieges noch einmal gufammenfmden wird, fühlt allmählich, bağ es feine Biane auf Bind gebaut bat. Die Beberricherin ber Bellen ift bereits heute vom Rimbus entblößt, alleinige Dachthaberin auf bem Weere gu fein Englande Dacht mar gu febr auf Raub, Untreue und falte, materielle Berechnungen aufgebaut. Das muß fich rachen Rein materielle Fundamente find immer fcblechte Grupen, im Leben ber Bolfer fomobl ale auch des einzelnen Menichen. Der Materialismus muß zur Rataftrophe führen. Das fromme driftliche Engla b wird feinem Schidffale nicht entgeben. Schon hat ber ftolge Ban Luden aufzuweifen, ichon leidet das Rramervolf unter bem Drud der gleichen Magnahmen, mit benen es feinen Gegner niedergusmingen bofft. Aber der deutsche Born ift noch nicht gang gur Emlabung gefommen. Fürchte ibn, Britanna Der demilde Son in burch die Rot gebeiligt, ole oeutiche Gaupt wird dem Baffer, aufer Gerechtigfeilnoum ber Buft wird dentiche Rraft, deutider Beldenmut und dentiche Tuditigfeit den englischen Dachtbuntel in Fegen reißen. Und unfer Allietter im Rampfe ift ber Derrgott. 280 er mit im Streite ift, muffen Bahrheit und Recht Sieger bleiben über Falfchheit, Rramerneid und Luge. "Gott ftrafe England!" Diefer Bunich ift bem Deutschen Gebet geworben, bas inbrunftig aus Millionen Bergen emporfteigt und bon bem wir hoffen durfen, daß es erhört mirb. --

In Franfreich geht es Schritt fur Schritt vormarts. In ben legten Wochen verging fein Tag, an dem ber Bericht ber Oberften Beeresleitung nicht Fortidritte verzeichnet hatte. Raturgemäß ift die allgemeine Aufmertjamfeit auf die Gefchehniffe im Often gelentt. Das fann und aber nicht abhalten, auch die Leiftungen unferer Truppen im Beften gu murbigen, die gab und ausdauernd ein Stud feindlichen Bodens nach bem andern burch Blut und Tod erfaufen. Die Arbeit im Weften geht langjam por fich, aber fie wird grundlich getan,

Rach ben letten glangenden Taten unferer Truppen in Oftpreuffen und angefichts der Tapferteit der Berbundeten in Galigien und Bolen burfen wir gutunftefreudiger benn je ben tommenden Dingen entgegenfeben. Für Schwarzieher barf je t fein Blay mehr fein. Ber heute noch an einem gunftigen Musgang bee Rrieges für unfere und unferer Berbundeten Sache zweifelt, dem ift nicht gu belfen. Unfer Bolf aber weiß ce: Es geht bem Beng entgegen!

#### faifer frang Josef an die Sinderwelt feines Beiches.

Der greise Raifer Frang Josef hat einen ergreifenden Brief an die Rinderwelt seines Reiches gerichtet. Er ge-hort wohl zu den iconsten Dolumenten, die der Weltfrieg gezeitigt, zu ben iconften aud, bie ber ehrwurdige Monarch in jeiner langen Regierungszeit erlaffen hat. Er lautet:

Un bie lieben Rinder unfres Reiches. Wenn ich an ber Schwelle des Grabes in fo ernfter Stunde an Gud Dich ber Schwelle des Grabes in so ernster Stunde an Euch Mich richte, gesiebte Kinder, geschieht es aus mehrfachen Gründen. Einmal waret ihr immer die Freude, der Trost, sa oft in schweren Zeiten Meines langen Lebens der einzige Trost und die einzige Freude Eures Raisers und Königs. Wenn ich Euch sah, tras Mich in den Schatten meines Dasseins wieder ein Sonnenstrahl. Ihr seid es, Kinder, die dem Heures Reigers und Königs am nächsten stehen, die Blumen Meines Reiches, die Zierde Meiner Böller, der Segen der Zufunft. Aber nicht bloß Eurem Kaiser und König sieht ihr am nächsten, noch einem, vor dem auch die Mächtigsten dieser Welt hilfsose Geschöpfe sind, Gott, unstem Heurem Auge stradtt noch dos Licht des Schöpfungsmorgens, um Euch ist noch Paradies und Himmel. Gott ist allmächtig, in seiner Hand liegt das Schid-Her Gott ist allmächtig, in seiner Hand liegt das Schid-fal aller Bölfer. Geinem Willen beugt sich attes, nach ihm mächtige Gottesband vene die Menschen, Das diese all-es über seine zahlreichen Feinde siegen und im Sieg erstarten lasse, zu Gottes Ehre und Berherrlichung, das ist noch dase, 34 Gottes Este und Serherringung, das in noch das einzige, was Mir nach einem an Trübsal reichen Leben zu, wünschen übrig bleibt. Es war Mein Wunsch, als Ich jung und hoffnungsseltig auf den Thron Meiner Bäter stieg, es wird der Bunsch sein, der bald vielleicht auf Meinen sterbenden Lippen als das Wort der letzten Liebe und Sorge für meine Lander, Meine Boller berweht. Gott lentt alles fo, meine Lander, Meine Botter berwegt. Gott fentt alles jo, wie er es will. Wir Menschen vermögen nichts außer ihm und ohne ihn. Da Ihr, liebe Rinder, Gott zunächst steht, bittet Euch Euer Raiser und König, betet, daß er uns und unster Sache seine Gnade idente. Gott erhört das Gebet der Unschuld, weil er sie liebt, in ihr sein Bild erkennt. Darum lasset nicht ab, zu beten mit gesalteten Sanden, 3hr Rleinen und Ihr Rleinsten. Wenn des Reiches Kinder für ihr Baterland beten, weiß Ich, unser Stern steht gut. Dann seid Ihr mit teilhaftig am Sieges und Ehrentage des Reiches. Ihr habt den Segen herabgesleht auf unste Fahnen, auf unser Geer. Liebe Kinder, vergesset nicht das Reich, dem Ihr auf Erden zugehört, und seinen alten Raiser."

#### Die Kraft der Beimat.

Roman von Baul Grabein.

Ein furges Rachdenten, unruhig bin- und berichiehenbe bebanten, bann gudte es ploblich in Jurg auf - eine Rombi-

nation, ein Berbacht: "Aber geflaticht bat fie doch!" Jenes erite Gignal aus ben Logen bruben — es tam boch von ihr?"

Jurgs Muge rubte icarf auf bem Antlig bes Freundes, ber im vollen Lichtidein por ibm ftanb. Aber biefer antmortete unbefangen :

"Möglich - vielleicht, ich habe wirflich nicht barauf

Der Maler fah ju ber Spefchen Loge hinüber, und nun winfte er mit einem Lacheln borthin.

Brigens nicht einmal hernberkommen, guten Tag ,fagen?" Sarms icuttelte ben Ropf. Es ftand eine Falte auf feinet Etirn, indeffen Lobbed meinte: "Eigentlich mußteft bu es bod aber wohl."

"bat man nach mir gefragt?" tundigte sich, wo du sabeit. Aber sie erwarten wohl als nur für einen Augenblich.

Jurg fpielte nervos an ber Lebne bes Geffels, ber bor m ftanb. Run borte man ibn biefen mit einem Rud

"Nein — es geht nicht! Sag ihnen: Ich bate, mich zu entschuldigen. Ich mag nicht hinüberkommen — des Publikums wegen. Das Anstarren ist mir lästig."

Der Maler fab nach ber Uhr.

Minuten sah nach der Uhr. Minuten sind gleich herum. Ra — dann nochmal: Hals-und Beindruch, alter Junge!" Er schüttelte mit berzhaftem Drud Jürgs Rechte. Gie mer hingu:

"Ich wünsche dir das beste!" "Dante."

Jurg erwiberte es nur furg. Geine Stirn blieb übericattet. Aber bann, als ber Freund icon an ber Loge war,

rief er ihm noch gu: "Empfiehl mich Gues bestens - aud Fraulein Thea!" Bird beforgt," nidte ber Maler, bann war er wieber draugen.

Das Stud hatte feinen Fortgang genommen. Der große weite Mit murbe gespielt, mit ber Steigerung ber bramatijden Spannung und ihrem Sobepuntt am Ende bes Aufjuges, wo bie Familie ber Selbin Renntnis von beren gebeimen Edulb, ber Beziehung gu bem leibenicaftlich geliebten Mann, erhalt.

Lautlos, vornüber geneigt, horte Jurg auf feine eigenen Borte bin, die ihm ba von ber Siene entgegentlangen. Mit Rampfhatt angefpannter Aufmertjamteit achtete er auf jeden Laut, jede Geite der Schauspieler, und immer mit bem fast qualenden Bestreben: Rur objettio ju fein, fich nicht am eigenen Bathos ju beraufden, fonbern vollta unbefangen por feinem Wert gu ithen wie ein gemabnlicher Buichauer nein, fogar wie ein nuchterner Rritifer, ber rein berftan-besgemaß abwagt: 2Bas ift bier menichlich echt - funftleriid wertvoll?

Und ba mußte er sich sagen, während so die leidenschafts-burchzitternden Ausbrücke seiner Heldin, das erschütternde, stumme Zusammenbrechen ihres ehrwürdigen Baters in padenbem Rontraft einander gegenüberftanden, bas war gut - wirlungsvoll unter allen Umftanben.

Regungslos laufchte baber aud in bem buntlen, großen Sause die Menge den Darstellern. Jenes seltsame Fluidum spielte von der Buhne zu dem Publifum hinüber und herüber, bas den Erfolg eines Studes in sich birgt, die Darstellung tragt, fider macht, und nun, als bas legte Bort verhallt, ba brach ploglich, fpontan, von Sunderten von Sanben gefpendet, braufenber Beifall los.

Jurg lebnte fich gurud, mit einem tiefen Aufatmen. Er mertte erft jest, bag ihm ber Edweig auf bie Stirn getreten war. Ein machtvoller Stolg wallte in ihm auf. Alfo bod - er zwang fie ba unten in feinen Bann.

Ceine Bruft ichwellte in einem gewaltigen Atemguge, und ploplic bachte er, fast triumphierend: Chriftine! Wenn sie jeht hier ware, Zeugin seines Sieges! Wer hatte nun boch recht behalten?

Die Erbitterung gegen fie ichwand ihm mit einem Male, im Bewuhtsein seines Sieges tam vielmehr ein mitleibiges Gefühl über ihn: bag fie fich so unnötige Sorgen gemacht hatte, fich und ihm, und nun ben Abend einfam zu Saufe verbrachte - ungludlich, ja ficher im tiefften Bergen ungludlid.

Ein Gebante fam ihm: Db er fie nicht noch etwa burch einen Boten im Automobil herholen ließ, bamit fie wenigstens noch ben Schlug bes Studes, bem Enbe feines Sieges beimofinte; aber ba murbe bie Logentur aufgeriffen.

"Conell, fcmell - auf die Bubne."

Und ehe er noch recht wußte, wie ihm geicah, jog ihn Direttor Riethoff icon mit fic - burch einen turgen, bunflen Gang, bann in die Ruliffen zwifchen Schauspielern und Theaterarbeitern hindurch, und nun war Jurg braugen auf der Szene im hellen Licht der Rampen.

Der Beifall, ber ichon nachgelaffen hatte, lebte ba ploplich von neuem wieder auf. Der Autor mußte sich mehrfach verneigen, dann erst jant der Borhang nieder.

Das alles war so schnell gegangen, daß Jürg gar nicht recht zur Besinnung gesommen war. Erst als Riethoff nun hinter den Rulissen beglädwünsichend auf ihn zutrat, ward er sich der Bedeutung dieses Augenblids bewußt: Das erste Mal, daß er den Lorbeer auf seiner Stirn fühlte! Ein stolzer Glang ftand in feinem Muge, wie er nun auch bem beran-tommenben Regiffeur und ben Sauptbarftellern bantte. Er borte nicht fo auf die Borte bin, Die ba gwifden zwei Atteuren in feiner Rabe gewechfelt murben:

"Saben Gie es nicht gebort? Sang beutlich ein Bijden aus dem mittleren Bartett beraus! Aber ber Applaus übertonte es gleich wieber."

"Run - wenn wirflich - Die Claque ift ftarter. Der Autor hat viel Freunde im Saus. Gie fegen bas Stud дигф."

"Ra, ich weiß nicht — ich habe Bange jest für ben Schlugaft. Er ift fgenisch schwach — zu viel schone Worte,

#### Warnung vor Kaninden.

Bon Brof. Dr. Gigbader, Berlin.

Durch die Beitungen geht bie Rachricht, "um ber in Ausficht firhenden Fleischfnappheit zu begegnen", beabsichtigte Die Landwirtschaftstammer fur Die Proving Brandenburg Raninchen zu vergeben, und zwar Jungtiere zur Anfzucht, fowie auch Buchttiere, namentlich belegte Dafinnen. Bei ihrer Anfpruchelofigfeit feien fie leicht gu halten, und infolge ihrer Schnellmudfigteit fonne in furgefter Beit eine verhaltniemagig große Menge Fleifch erzielt merben. Intereffenten, Die Ranin den gu übernehmen munichten, wie auch Buchter, Die Tiere jur Weitergabe an Die Rammer verfaufen wollten, follten fich an die Landwirtichaftetammer für die Broving Brandenburg Berlin wenden. Soffentlich ift die Rachricht in Diefer

Form nicht richtig.

Bon Fleifchinappheit fann nicht die Rebe fein. Da wir aus Mangel on Futtermitteln gegenwartig einen febr großen Teil unferer Schweine ichlachten muffen, berricht fogar ein Fleif duberfluß, bem mir nur burch ausgiebiges Rauchern, Boteln und Ginfrieren begegnen fonnen. Aber felbft fpater, wenn diefe Danerwaren aufgebraucht fein werben, wird feine Bleifchtnappheit herrichen. Die Sieger von 1866 und 1870 haben ungefahr halb fo viel Gleifch gegeffen, wie wir es tun, und die Belben ber Befreiungefriege find mit dem vierten Zeil unferes Gleifchgennffes ansgetommen Bir effen mehr Fleifch ale faft alle anberen Bolfer der Erde und fteben mit unferem Gleifchgenuß ben größten Fleischeffern, ben Englandern, gleich Rachbem die jest erzeugten Dauermaren vergehrt find, werben wir unfe ren Bleifchgenuß mahricheinlich etwa um ein Drittel vermindern mufien. Auch dann aber fann von Fleifdtnappheit teine Rebe fein. Die Berminderung bedeutet vielmehr eine fehr erfreuliche Rudtehr ju früheren gejunden Bewohnheiten.

Es mare boch ft bedentlich, jest in großem Dagftabe Raninchengucht gu treiben. In dem Mugenblide, in bem wir einen betrachtlichen Teil unferer Schweine ichlachten muffen, weil es une an Futter für fie fehlt, muß man fich forgfältig befinnen, ehe man fich jur Raninchengucht entichließt. Das Raninchen bat die gute Gigenichaft, unferen Appetit gu ftillen, aber leiber auch die boje Eigenschaft, bag es felbft einen gut entwidelten Appetit bat Benn man die Raninchengucht empfiehlt, jo bentt man meift nur an bas ichone Bleifd, bas bas Raninden liefert, man vergift aber bie viel doneren Rahrungsmittel, die es verzehrt. Gang ebenfo mie bas Schwein braucht bas Raninden eine Menge von Rahrung, um am Leben gu bleiben, und erft bie barüber hinaus ibm gereichte Rahrung verwandelt fich in Gleifch und Gett. Um die in bem Raninden erzielten Rahrwerte gu erlangen, muß man an bas Ranin'den wei bis breimal jo große Rahrmerte per-

Die Raninchengucht ift unbebenflich, wo bas Raninden im üttern. mejentlichen von Abjallen und anderen Stoffen lebt, Die für den Menfchen ungeniefibar find. An Diejen Fall wird bie Landwirtichaftefammer für die Broving Brandenburg gedacht haben, wenn die Mitteilung ber Beitung guttiffbas Raminigel Mahrungemittel befommt, die aud fur ben Denichen geniegbar find. 200 Raninden auch nur bie Balfte ihres Rahrungebebarjes aus folchen Rahrungemitteln bestreiten, ift vor ihrer Daltung auf bas entichiedenfte gu marnen. Sie murde in diefer Beit eine verbammenemette Bergenbung von Rabrwerten bebeuten

#### Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 27. Februar 1915.

Bermahret bie leeren Bundholgidad-telden! Rur noch turge Beit merben bie Bunbholger in Schachteln verlauft. Danach werben fie nur in lofe Badden veridnurt in ben Sanbel fommen.

\*. Gine Reuerung bei ben Berluftliften. (B. I B. Richtamtlich) In nachfter Beit werden am An. fang ber beutichen Berluftliften befonbere Liften mit ber Ueberidrift "Unermittelt Lifte Dr . . . " ericheinen. Dieje

Liften enthalten bie Ramen von Angehörigen ber beutichen Armee, die in der Gefangenichaft ober in deutschen Lagaretten geftorben und bei benen der Truppenteil nicht festgestellt werden fonnte, fowie folche mit Regimentsangabe, beren Richtigfeit aber nicht fefifteht. Gie getangen, mit fortlaufender Rummer verseben, von Beit ju Beit jum Abbrud.

Der Ranonier und ber Sausabbruch.

Unter ber Spigmarle "Golbatenhumor" ergablt ein Lefer ber "Ben. 3tg.": Alls ich gestern nachmittag gujah, wie geschäftige Sande einen Stein nach bem anderen aus ber Ruine bes jum Abbruche bestimmten Gebaubes bes Gomnasiums lösten und sammelten, gesellte sich auch ein ver-wundeter Soldat zu mir: "Nee, ich kann det sax nich de-greisen", so wandte er sich plotslich an mich, "wie sich die Leute bloß so viel Arbeet und sich dabei die Hände ichmutzig machen können! Det mach ich janz alleene! Zwee Erangten und die janze Bude liegt um!" Und topsschüttelnd ging ber brave Ranonier von bannen.

Eine fette Eute. Bor einigen Tagen entstand in familiden Bollsidulen ber belgifden Landeshauptstadt mabrent ber Bormittagsftunden eine ichnurrige Banit. Die Schulgebaube murben ploblid, von handeringenden Muttern überflutet, Die alle tamen, um ihre Rleinen bom jicheren Tode ju retten. Es war im Bolle bas Gerucht entstanden, Die beutite Berwaltung fet im Begriff, famtliche Coullinder gu impfen, und gwar mit einem toblichen Sift! Bergebens versuchten Die Schulgewaltigen, die Mutter ihrer Pflegebesohlenen gur Bernunft gu bringen. Erft bem Eingreifen bes mit ber Aufficht über bas flabtifche Unterrichtswelen beauftragten Gobfen, welder einen Aufflarungsgang burd bie Bruffeler Echulen unternahm, gelang es, Die gitternben Mutter gu beruhigen. Alsbald war naturlich auch ber carafteriftische Brufeler Bolfsmit, Die "Zwange", an ber Arbeit. Wie die "Gaget van Bruffel" mitzuteilen weiß, meinte einer diefer Spotter; es fei bod barer Unfinn, von ben Deutiden angunehmen, daß fie ihre "toelomftige folbaatjes" vergiften wollten. Die gange Beidichte ift bezeichnend fur die grengenlofe Leicht-glaubigteit und die mangelnde Urteilstraft der niederen Rreife bes belgijden Boltes.

"Im Deutschen find Gie mir über." Gin alter Gnmnaftalprofeffor, ber lange Jahre an einer Schule im Diten im Deutiden Unterricht erteilte und wegen feiner ftrengen Benfuren gefürchtet mar, weshalb viele fei ner Eduler es vorzogen, an einem auswartigen Gymnafium ibr Eramen zu machen, ging eines Tages über die Fried-richstraße, als ein junger Felbgrauer grußend por ihm feben blieb. Er fab ben Solbaten fragend an, bis biefer feinen Ramen nannte. Erfreut erfannte Der Brofeffor einen ebemaligen Schaler und fduttelte ibm die Band: "Run, wie geht es Then Id, habe Sie ganz aus dem Auge verloren. Haben Sie Ihr Examen gemacht?" "Jawohl, Herr Professor! Sie gaben mir immer so schlichte Zenjuren im Deutschen, und da bin ich nach Gotha gegangen." "Und was machen Sie jeht?" "Ich bin bei den Fliegern, und war schon in Frankreid und England". "Run, dann wünsche ich Ihnen, daß Sie recht balo das Siserne Kreuz bekommen." Da Induste der Solvet leinen Mantel auf: er hatte bereits Inopfte ber Colbat feinen Mantel auf: er hatte bereits bas Eiserne Rreuz erster und zweiter Rlaffe. Achtungsvoll zog der Professor seinen But: "Ich sebe, id habe Ihnen unrecht getan. Im Deutschen sind Gie mir boch über!"

Gin De in ben "Rriegenachrichten" der Buch bruderet bes marenhauses Dalle a. b. G. wie folgt: Unier erftes Bataition liegt in einem Gehoft und auf beffen einer Seite liegen bie bentichen, auf ber anderen Seite, etwa 300 Deter entfernt, die frangofiichen Golbaten. Borige Woche gab es einen fomifchen Bwifchenfall : eine Bans, Die lette im Behoft, läufe über ben Sof, ein Ramerad von und ichiegt und ein frangofiicher Goldat ebenfalle. Beide treffen die Bans ; nun gab es ein Bettrennen gwijchen beiden, wer wohl die Band ermifchen werbe Der Frangoje ift der erfte, er wird aber von unferem Rameraden noch erreicht und jum Ge. fangenen gemacht. Allgemeines Gelächter. Die Gans murde gebraten, und ich und zwei Rameraden, die wir einen Befehl ju überbringen hatten, befamen naturlich auch unferen Teil bavon. Das mar mein erftes Gauiceffen im feindlichen Land '

Gin Edulauffat über ben Raifer. Aus der Bfalg wird geichrieben : "2Bas ich vom Deutfchen Raifer weiß", lautete bie Ueberichrift eines freien Soul-

auffahres, ben ein Lehrer eines Ghmnafiums biefer Tage ichreiben ließ Und ba berichtete ein 13jabriger, beffen Bater ale Feldwebellentnant im Felde fteht, folgendes; Ale ber Raifer por furgem auf bem weftlichen Rriegeichauplate in ben Schupengraven vermeilte, entfiel ihm bas Tajchentuch. Gin Infanterift hob es auf. Darauf gab ihm ber Raifer einige Bigaretten und ber Colbat fagte : "Dante, Dajeftat!" Der Raifer antwortete: "Sie brauchen bier nicht Dajeftat zu fagen, fondern fie fonnen mich rubig als Ramerad ansprechen." Das borte ein anderer Infanterift in der Rabe und fagte jum Raifer: "Ramerad Bilbelm, geb mer ach e in i!" Unter herglichem Lachen willfahrte ber Raifer Diefer

Gine "Probemobilmachung". Eine eigenartige Rraftprobe ber Liebe verauftaltete ein Arbeiter in Großenrode bei Gottingen. Geine Frau hatte Dritten gegenüber geaußert, am beften mare es, er murbe auch einmal eingezogen. Der Arbeiter, bem Diefe Worte hinterbracht murben, fchrieb fich hierauf felber einen Ginberufungsbefehl und las feiner Frau, Die natürlich nicht mußte, wie ein folder Befchl aussehen muß, por, bag er fich fofort jum Deeresbienfte melden muffe. Die Frau verlor barüber völlig ihre Faffung und weinte fo laut, bag bie Rachbarn gulammenliefen. Much ber Bfarrer und ber Lehrer erfundigten fich teilnahmsvoll, mas benn geicheben fei. Unier Arbeiter tiarte lachend ben Sachverhalt auf und meinte: "3 ch mollte auch mal mobil machen." - Bon der Liebe feiner Gran ift er aber nun übergengt.

Rriegohumor.

In ber Rlaffe III B. werben Liebesgaben fur bas tapfere Deer gesammelt und es herricht unter ben Buben ein ichoner Wetterfer, recht ftattliche Patete beigufteuern. Aber ber fleine Riedlechner Bepi, ber Cobn einer armen Bajderin, tann mit feinen beguterten Rameraben nicht Schritt ha ten und bringt bloß ein armieliges Badchen, das er bem Lehrer mit ben Worten überreicht: "I bitt' icon, Derr Lebrer, bos is mein Beichent. Aber, i bitt' icon, auslachen berfen S' mi net!" - Der Lehrer öffnet behutfam bas Boctchen und, nachbem er gabireiche Papierbullen emfernt bat, ftogt er ichlieflich auf bes Bubels Rern, bestehend aus brei Studden Buder. Und daneben ein Bettel mit einer eigenhandigen Bibmung Bepie: "Ginem brafen Fertt!

Die Frage, welches Bolf fich der Erfindung des Ediefipulvere rubmen tann, ift oft aufgeworfen worben, ohne bisher eine völlig einmandfreie Beantwortung gu finden. 3m "Corriere della Gera" fucht nun ber befannte Deltiarichrift

fteller B. Maineri Die Frage gu Gunften Staliens gu ent. icheiden. Er fnupft babei an alte droniftifche Aufgeichnungen aus dem 13. Jahrhundert an, in benen berichtet wird, bag die Bolognejen im Auguft 1216 bei ber Erfturmung bes festen Stadtchens Cant' Arcangelo bei Rimini burch eine ent. jundete Sprengmaffe Steintugeln gegen Die Mauern gefchlendert und dieje badurch ju Gall gebracht hatten; abuliche Berichte liegen von bem Rampf ber Bolognejen gegen bas Caftell bi Bignola por, bas fie im September 1239 eroberten, und aus der zweiten Dalite des 13. Jahrhunders vom Rampf ber iflorentiner gegen übermutige Rachbarn Zwingender noch als dieje Aufzeichnungen ericheint ein Freetogemalbe in ber Rirche von Leccetto bi Siena, bas nach ben Untersuchungen, Die ber Runfthiftorifer Angelucet in ben . Documenti inediti" veröffentlicht bat, ipateftens aus ben erften Jahrgehnten bes 14. 3ahrhunderte fiammt, alfo aus einer früheren Beit ale der, in welcher noch der Gage der Freiburger Monch Bertal Schwarg bas Bulver erfunden haben foll. Auf Diefem Bilbe ertennt man beutlich, bag nicht nur große Grude gegen anrudende Beutbe gefeuert werden, jondern bag auch die Golbaten mit Schuftmaffen bie Feinde abmehren. Ergibt fich nad Maineri baber aus bem Bejagten, daß fich die Italiener früher als andere Boiler Europas bes Schiegpulvere bebirnten, jo glaubt er auch ben Beweis bafür gefunden gu haben, bag Das Bulver eine italienische Erfindung ift. Denn in einer aus dem 16. Jahrhundert ftammenden, bem Glorentiner Bud fenmader Antonio Betrini zugeidriebenen Canbidrift "von Schmiedehandwert' findet fich die Rachricht, daß die Rugel

buchfen eine Erfindung bes Stalteners Fillone Girio feien.

Rrititer, gesprochen hatte. Der noch ausstehende Schluga

Thea Spe ging mit perachtlich gurudgeworfenem Rog weiter. Aus ihrem iconen Geficht ftreifte ein fehr bod

mertfam geworden auf bie blendende Ericheinung, 'nun m

Bitte, in die Loge," bebeutete fie Lobbed. Die Luft muift vergangen, fich weiter unters Bolt ju mifchen.

Jurg Sarms blieb mahrend bes Schlugalts auf Rin-hoffs Bunich hinter ber Bubne. Der Direftor wollte ur

jur Sand haben. Much er tannte bie Rlippen bes legten #

juges, aber zugleich auch bie Guggestionsfahigfeit ber Da

Burg ftand hinter ber erften Ruliffe. Er wollte g

ruhig fein, abfolut ruhig, aber es gelang ihm nicht.

Der Edlugatt brachte bas Schidjai bes Studes.

innere Bibrieren wie gang im Anfang vor bem erften fingehen bes Borbangs war wieber ba, ja noch verftat Trot bes Beifalls vorbin — bie Entscheidung fam erft je

mutiger Blid in Die fleine Gruppe von Serren, Die,

offentunbiger Bewunderung gu ihr hinfaben.

würde wenig baran andern.

Beideanfr en Rogger mb Gerft

Montag b St. Mehl 65 (br.) en ab bie Entr Beständen sebadenes 1

m Brot soft an R afer unb iteren Mi pat bodifter predende B duittszahl I. bis iergalte. I

Bur Br 1) Beigenb boben, b) Roggenb Gr. baber Roggenbi Roggenb mehlgewie Rartoffelf

es Rogg Auffen ba еп ппр Ruchengen

geriebene

gegen Bor nen Brothu e Boche g einig über ben Fall, nachdem Tom Bhorr, ber berühmte Bireinter Bi aushaltun be gehöre a der Belan rlaufer b

> Gemeinde Abbanben g icht erfett. banbler, Ba Rebl außer

a Brotfarte

wages, aber zugleich auch die Organischen Beijaltszeitzen, Wenn man nachber, sofort beim ersten Beijaltszeitzen, Werunden des Autors ja nicht ausbleiben würde besugnis, selb von den Freunden des Autors ja nicht ausbleiben würde bestehn, bei den Dichter hinausschob, so konnte man vielleicht den Ersel sie haben, der forcieren. Ratürlich verriet er aber Harms nichts von die staft einschlie forcieren. Ratürlich verriet er aber Harms nichts von die staft einschlie forcieren. Verwägungen. Wenn man nachher, fofort beim erften Beijallszeichen, ber von ben Freunden des Autors ja nicht ausbleiben murbt

lehl verbrat elen burfe ber Dr ien ausge Roblidein.

berbandlı n ober m Anorbni it bem

1915 (8) urg, den ? Der Rreis ouid, Si

Gang Dhr laufchte er binaus, nicht blog auf bie steller, - fie maren gut, gaben ihr Beftes; in ber giehung tonnte er ruhig fein - nein, viel mehr noch ! bem Bublifum bin, bem jeht für ibn unfichtbaren. I boch fublte er beutlich bie Rabe biefes unberechenbare

unheimliden Ratfelmefens, ber gemaltigen, vielforper Maffe, bie boch ein einziger elementarer, gewaltiger beleben tonnte, wenn ber gunbenbe Gunte in fie Er vermeinte ben Atem diefes hunderttopfigen Dan-gu vernehmen, ber fich ba braugen im Duntel bes grote Saufes verbarg - ab und zu ein leifes, nicht zu charall fierenbes Geraufc, ein Rafdeln und Anistern, gebeim

voll, die Rerven immer ftarfer fpannend. (Fortiehung folgt.)

" idnell griff ber Arditelt bie Doglichfeit mai überlegen, auf. "Biffen Gie was? 36 fende fofort mein Automobil ins Saus ju Ihnen - vielleicht fuhlt fich Ihre Frau Gemahlin icon beiser — bann tommt sie gleich mit, und wenn wirflich nicht, — nun, bann muß sie Ihnen Dispens geben für heute. Co ein Tag — ber tehrt boch nicht wieder!"

"Dentt Gud, - er wollte nicht. Aber ich friege ihn boch noch rum." Und ber Arditelt berichtete lachend von feinem fleinen Manover. Dann ging er gu feiner Frau in die Loge, auch ihr basielbe zu ergablen.

Thea blieb weiter braugen an Lobbeds Geite; aber fie war wenig gesprächig. Wollte er fie benn nie mehr feben?

3m Borübergeben an einer Gruppe Berren fing fie ein paar Borte auf, Die fie unwillfurlich ihren Schritt

Gie benn von ber Chofe?"

Die Trage wurde aus bem fleinen Rreis heraus neugierig und mit einem gemiffen achtungsvollen Intereffe an einen herrn gerichtet, ber gerabe grußend vorüber wollte ein unterfester Dann im Gebrod mit blaffem, flugen

Der Angerebete judte bie Adfein. Tendengitud - bas fagt alles. Ronftruierte Figuren und Cituationen, feine Blutmarme, bobles Bathos um ben Mann, ich hatte ibm mehr zugetraut nach feinem

"Orm Biet". Scheint, es war bod nur eine Gintagsfliege." Der Rleine veridwand im Gebrange; aber bie anberen nidten fich eifrig gu. Die öffentliche Deinung mar fich

und die Tendeng, die Tendeng! Baffen Gie auf, ba erleben wir was!"

Jürg Sarms stand noch mit Riethoff im Buhnengang, ba überreichte ibm ein Logenschließer eine Rarte.
"Der Serr besteht barauf, Sie zu sprechen, Berr Doltor."
Jürg las den Ramen: Billiam Spe. Ein Schwanten,

Dann entschied er sich: "Ich laffe bitten."
Riethoff trat gurud, um ihn feinen Bekannten gu übergeffen. Dann fam ber Architett auf ihn ju und stredte ihm beibe Sanbe enigegen.

"Gratulor, gratulor, poeta laureatus!" Er rief es laut, unbelummert um die Umstehenden. "Ja, ein Bombenerfolg - meinen berglichften Gludwunsch!"
Jurg bantte zuruchhaltend, peinlich berührt. Er fah das Lächeln auf einigen der glatten, geschmintten Gesichter in der

Rabe.

"Much meine Damen gratulieren berglicht. Gie find Ihnen eigentlich ja ein bifichen bofe, bag Gie fich fo gar nicht mehr feben laffen. Aber heute jind Gie boch naturlich mit uns jusammen. Wir sind nachher im Raiserhof, nur ein fleiner, auserlesener Rreis - Ihnen zu Ehren! Unter andern auch die Baronin Bedh. Wir muffen bod unfern

Gehr liebenswürdig — aber ich werde leiber bedauern muffen."

"Bas benn? Das ift boch nicht 3hr Ernft." "Dod, Berr Gpe." Entictoffen bestätigte es Jurg; aber es mar ihm nicht leicht. Thea fab fo binreißend icon aus heute - aber gerade barum mußte es fein.

Aber warum in aller Welt wollen Gie benn nicht?" foricite Gpe; er mochte es noch immer nicht glauben, bag Die Beigerung ernft gemeint fein follte.

"Es geht meiner Frau nicht gut — Sie sehen ja, sie ist nicht einmal mit ins Theater gesommen." "Ach, wirklich?" Es flang enttäuscht. Aber nur bas Bedauern, daß ihnen baburch ber Clou bes Abends geraubt werben follte. Erft nach einer Paufe befann fit Gne auf feine guten Formen. "Das bedaure ich ja fehr, ju horen. Doch hoffentlich nichts Ernstes?"

"Das wohl nicht, indeffen -" "Run, bann muffen Gie fich bod, bie Gache noch einUnd che Jurg fich noch einmal bogegen verwehren tonnte, war Spe icon fort.

Als ber Arditeit von braugen, vom Auto, wieber ins Theater gurudtehrte, traf er im Couloir binter ber Bartettfeine alteite Tochter und Lobbed, Die hier im bichten Menichenschwarm langfam promenierten. Es hatte Thea intereffiert, aus ben aufgefangenen Gefprachen bie Meinung bes Bublitums über bas Stud und feinen Dichter

fennen gu lernen. Best bemertte fie ben Bater und ging ihm entgegen. "Run?"

Stolg und Gebnen tampften in ihr.

noch verlangfamen liegen. "n Abend, herr Rollege, - 'n Abend! Ra, was halten

Gelidi, ichwarzem Sornineifer und buntlem Bollbart.

# Limburger Anzeiger

## Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

mit Ausnahme ber Conn- und Beiertage. Bu Enbe jeber Boche eine Bellage. er- und Binterfahrpian je nach Infraftireten Banbtalenber um bie Jahrenmenbe.

Gricheint täglich

Rebaftion, Drud unt Beriag con Dorts Bagner, in Firma Schlind'ider Berlag und Buchbruderei in Bimburg a. b. Babn. Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Senugspreis: 1 Marf so Pfg.
eierieischrich ohne Voftenffclag ober Bringeriohn
Ginrückungsgebahr: 15 Pfg.
ote Speipaltene Garmondseile oder beren Raum
Reflamen die 91 mm breite Beitzeile 26 Pfg.
Robatt wird nur det Wiederholungen gewöhrt

97r. 47 Gernipred-Unidlus Rr. 82.

Camerag ben 27. Februar 1915

Gernipred: Anichlus Rr. 82.

78. Jahrg.

#### Amtlicher Ceil

Jut Regelung des Brot und Mehlverbrauchs wird gemäß § 36 der Bekanntmachung vom 25. Januar 1915 für den Rreis Limburg solgendes angeordnet:

Die Entnahme von Brot und Mehl ist nur mit der Beschränfung zulässig, daß auf den Kops der Bevöllerung en Roggen- und Weizenbrot, sowie Roggen- Weizen-, Hafermehl und zwar Brot und Mehl insgesamt für Wontag, den I. März 1915 und sedem weiteren Wentag beginnende Kalenderwoche böchstens 1400 Gr. Mehl der 2050 Gr. Roggenbrot entsallen. An Stelle von 200 Gr. Rehl sonnen 260 Gr. Weizenbrot (4 Brötchen zu ze Gra entnommen werden. Dies gilt ohne Rüdsicht darauf 66 Gr.) entnommen werden. Dies gilt ohne Rudficht darauf ob bie Entnahme bei Badern und Sandlern oder aus eigenen Beftanben erfolgt. Das Brotgewicht bezieht fich auf frifc

Für Gastwirtschaften und Serbergen wird die Entnahme von Brot dahin beschräntt, daß auf die einzelne Wirt-staft an Roggen- und Weizenbrot sowie Roggen-, Weizen-, schet an Roggen und Weizenbrot sowie Roggen, Weizen, bester und Gerstenmehl und zwar Brot und Mehl insgesamt für die mit Montag den I. März 1915 und sedem weiteren Montag beginnende Kallenderwocke für jeden Logiergat bochstens für den Tag 100 Gr. Rehl oder die entbrechende Brotmenge entsällt. Als Mahltab gilt die Durchicklitzgahl der ausweislich des Fremdenbuchs in der Zeit von I. die einschl. 15. Februar 1915 nachgewiesenen Losingiste. Ift die sich hiernach für die Woche ergebsende Durchicklitzgahl der Logiergäste nicht durch 2 teilbar, so wird für den verdleibenden Bruchteil eine ganze Brotlarte ausgegeben. § 3.

Gur Brot werden folgende Einheitsbestimmungen er-

a) Beigenbrot (Brotchen) muß ein Gewicht von 65 Gr.

b) Roggenbrot muß ein Gewicht von 2050 ffr. oder 1465

c) Roggenbrot muß in runder Form gedaden werden,
d) Roggenbrot muß einen Zusat von 10% des Roggenmedigewichts an Kartoffelfloden, Kartoffelwalzmehl ober
Kartoffelkartemehl enthalten. Werden gequeischte ober
geriebene Kartoffel verwendet so muß der Zusat 30%
des Roggenwehls, betroosen

Ruchen darf auch in Haushaltungen gebaden — an Men und Weizenmehl insgesamt nicht mehr als 10% Ruchengewichts enthalten.

Bader und Brothandler durfen Dehl und Badwaren gegen Borlage eines mit dem Gemeindedienstjiegel ber-Brotbudes und nur auf Grund der für die betref-Bode gultigen Brotfarten verabreichen. Die Brotn find von dem Berfaufer abzutrennen. Gegen Borlage ettennier Brotfarten darf Bare nicht abgegeben werden. ushaltungen, welche Unternehmern landwirtidaftlicher riebe gehoren und fur welche von ber Bestimmung des Rop 32 der Belanntmachung vom 25. Januar 1915 Gebrauch i hod von ist, der Belanntmachung vom 25. Januar 1915 Gebrauch e, auf Brotlarten leine Brotlarten ausgehändigt werden. Die gesammen Brotlarten sind an sedem Montag die 6 Uhr abends den Gemeindevorstand abzugeden.

Abhanden gesommene Brotbucher oder Brotsarten wernacht ersetzt.

Sanbler, Bader, Ronditoren und Mühlen durfen Brot Dest augerhalb bes Rreifes Limburg nicht verlaufen. \$ 7.

en, dei Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, welche von wurde Gesugnis, selbstgezogenes Getreide zu verwenden, Gebrauch von der Angehörigen fürer ignis, selbstgezogenes Getreide zu verwenden, Gebrauch baben, durfen zur Ernahrung der Angehörigen ihrer in einschließlich des Gesindes auf den Kopf und Moses offiens 71/2 Rilogramm Brotgetreibe (Weizen, Rog-ote Getste) ober für jedes Kilogramm Brotgetreibe 800.

ite gen der Gerste) oder für jedes Kilogramm Brotgetreide 800 den Auf Best verbrauchen.

§ 8.
erstütt.
den du der Ortspolizeibehörde des Wohnortes der Prisent jeden ausgestellten Peldening (Wohlfchain) Proteste en ausgestellten Beicheinigung (Mahlidein) Brotgeabien. Brivatperfonen burfen Brotgetreibe ohne Rabildein nicht jum vermablen bringen.

spoin 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu 1500 M. bestraft.

Rit bem gleichen Zeitpunfte wird die unterm 14.

1915 (Rreisblatt Rr. 43) erlassen Anordnung großt bben. (Rreisblatt Rr. 43) oralle mburg, den 26. Februar 1915.

Der Rreisausichuft bes Rreifes Limburg:

Budting, Rgl. Landrat, Bufft, Saerten, Raltener, Rauter, Lawaczed, Preuger.

Belanntmachung.

Auf Grund der Belanntmachung vom 25. Januar 1915 ist der Mehlverbrauch für den Tag und Kopf der versorgungsberechtigten Bevöllerung neuerdings von dem Herrn Regierungs Präsiedenten in Wiesbaden auf 200 Gramm festgesetst worden. Darnach ändern sich die auf den laut deute betannt gegebenen Anordnung vom 1. März 1915 ab zur Ausgabe gelangenden Brotbücher angegebenen Mehlemengen und Brotgewichte.

Es berechtigen jest: 1) Gine Brotfarte gum Gintauf von 200 Gramm Meht

2) Bung Brotfarten jum Gintauf eines fleinen Brotes

3) Cieben Brotfarten jum Gintauf eines großen Brotes

Die Brotbucher werden von bem Gemeindevorftanb unentgeltlich abgegeben.

entgelflich abgegeben.

Jedes Sanshaltungsmitglied hat Anspruch auf ein Beat-buch. Jedes Brotbuch reicht für 4 Wochen. Es enthält für jede Wache ein Platt mit 7 Brotlarten. Auch für die einquartierten Militärpersonen wird je ein Brotbuch verabreicht und zwar durch die Militärbehörde. Limburg, den 27. Februar 1915.

Der Rreisausschuß des Rreises Limburg:

Büchting, Kgl. Landrat,

Betr. Hochstpreise für Beot!

Der Kreis-Ausichuß hat in seiner gestrigen Sikung auf Grund des § 5 des Gesehes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehblatt S. 339) in der Fassung vom 17. Desember 1914 (Reichs-Gesehblatt S. 516) vom 1. März 1915 ab folgende Höchstpreise für Brot istlasseht. preife für Brot feftgefest:

1) für ein großes Roggenbrot (2050 Gramm Gewitt)

75 Pfennig. 2) für ein fleines Roggenbrot (1465 Gramm Gewicht) 55 Pfennig. 3) für Beigenbrot (Brotchen) (65 Gramm Gewicht)

Das Gewicht bezieht sich auf stisch gebadenes Brot. Limburg, den 27. Februar 1915. Der Rreisausschuß des Rreises Limburg: Büchting, Rgl. Landrat, Bausch, Haerten, Raltener, Rauter, Lawaczed, Preußer.

Befonntmatung.

Der Kreisausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung ge-maß § 4 Absat 3d der Bekanntmachung über die Regelung des Berlehrs mit Haser vom 13. Februar 1915 genehmigt, daß Händler ihre Haservorräte veräußern dürsen. Die Ber-äußerung darf sedoch nur auf Grund einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde und zwar nur an solche Haster von Pierben und anderen Einhusern im Kreise Limburg erfolgen, meide nicht im Resse der Mindeltmenge von 300 Ra. weiche nicht im Befite ber Minbestmenge von 300 Rg. Safer find. Die Beicheinigungen ber Ortspolizeibehörben muffen von den Sandlern aufbewahrt werden. Bon den Ortspoligeibehorben durfen Beicheinigungen nur über Die Safermenge ausgestellt werben, welche Saltern von Pferben und anderen Einhufern bis zur nachsten Ernte — 6 Zentner zusteht. Bon diesen 6 Zentnern lind die sich etwa im Beste ber halter befindenden unzureilenden Safermengen und für jeden Lag feit dem 16. Februar 3 Bfund in Abzug zu bringen. Die Geneinnigung zur Beräuherung von Safer feitens der Sandler gilt nicht für folche Saferbeftande, welche von ben Gemeinden für die ihnen aufgegebenen Seereslieferungen bereits sichergestellt sind. Limburg, ben 27. Februar 1915. Der Boesitzende bes Kreis-Ausschusses:

Budting, Rgl. Lanbrat.

Bon vielen Badern wird Rlage barüber geführt, bag lie ben gesehlichen Boridriften über bie Bermenbung von Rattoffelmehl bei ber Brotbereitung nicht nachtommen tonnten, ba genügende Mengen Rartoffelmehl nicht gur Berfügung ständen. Ich mache deshalb daraus aufmerkam, daß nach der Bundesratsverordnung vom 5. Januar d. Js. statt Rartoffelmehl oder sonstigen Rartoffel Praparaten auch fri ide Rartoffeln, Gerftenmehl, Safermehl, Reismehl Gerstenschrot verwendet werden durfen. Jeder Bader ift alfo in der Lage, den gesetzlichen Borschriften zu entsprechen. Die Herren Burgermeister des Kreises ersuche ich, die Bader in ihren Gemeinden auf Diefe Befanntmachung besonders Limburg, ben 16. Februar 1915.

Der Lanbrat.

Berordnung, betreffend Bertehr mit Buder. Bon bem im Betriebsjahr 1914/15 in ben einzelnen Robzuderfabrifen und Melaffe-Entzuderungsanftalten bergejtellten Zuder werben bis zum 1. Januar 1915 nur 25 Hun-bertteile des nach Abs. 2 festgesehten Kontingents zum steuer-pflichtigen Inlandsverbrauch abgelassen. Die Höhe der bis zum 31. August 1915 weiter abzulassenden Mengen bestimmt ber Bundesrat. Der übrige Juder ift, sofern er nicht aus-geführt ober steuerfrei abgelassen wird, von der Steuerverwal-

tung unter Sperre zu halten. Um 1. September 1915 tritt bie Absahbeschränkung außer Kraft.
Als Kontingent gilt die im Betriebsjahr 1913/14 von den einzelnen Fabriken hergestellte Rodzudermenge. Die naberen Bestimmungen über die Festschung der Kontingente erläst der Bundestat; er bestimmt auch das Kontingent für diesenigen Fabriken, welche im Betriebsjahr 1913/14 teinen oder einen unregelmäßigen Betrieb gehabt haben. Berbrauchszuder wird der Festschung der Kontingente und der Abscheibungen darauf im Berhältnis von 9 zu 10 auf Rodzuder umgerechnet.

juder umgerechnet. Die Rontingente find nach naberer Bestimmung bes Reichstanglers übertragbar.

Reichstanziers übertragbar.

Rohzuderfabriten, die auch Berbrauchszuder berstellen, und Melasse Entzuderungsanstalten dürsen im Betriebsjahr 1914/15 nur die gleichen Mengen Beebrauchszuder in den freien Berkehr bringen wie im Betriebsjahr 1913/14.

Zuderraffinerien, die teinen Rohzuder herstellen, dürsen nur soviel Berbrauchszuder in den freien Berkehr bringen, als sie nach dem Umrechnungsverhältnisse von 9 zu 10 aus dem in den Fabrisbetried ausgenommenen sperrfreien zuder (8 1) berstellen sonnen. Buder (§ 1) hersteffen tonnen.
Der Reichstangler tann Ausnahmen gulaffen.

Der Reichstanzler tann Ausnahmen zulassen.

S 3.

Der Preis des zum steuerpstichtigen Inlandsverbrauche steigegebenen Rohzuders beträgt für 50 Kilogramm von 88vom Hundert Ausbeute ohne Sad frei Ragdeburg 9,50
Mart dei Lieferung die zum 31. Dezember 1914; dei späterer
Lieferung erhöht er sich am Ersten seden Monats um 0,15
Mart die auf den Höchtstan von 10,25 Mart.

Der Bundestat bestimmt auf dieser Grundlage die Preise, die für die einzelnen Fabrisen frei Berladestelle gelten sowie die Preise, die für Rohzuder gelten, der außerhald des Standorts der Fadrissen eingelagert ist.

Lagert der Zuder in Säden, so ist er in diesen zu siesen. Lagert der Juder der nach Bahl der Berläuser in Säden, die die Berläuser in Säden, die die Berläuser sach die die Berläuser seinen Zeiten, zu liesern. Bei Lieserung in Säden des Berläusers ist eine Leisgebühr von höchstens 10 Psennig für einen Igentner auf einen Monat zu berechnen. Weiter ufschänge sind unzulässig.

Die Berbrauchszudersabrisen bürsen gemahlenen Melis nicht teurer versaufen dis zu einem Preise, ber bei Lieferung ab Magdeburg für 50 Rilogramm offne Sad einschliehlich der Berbrauchssteuer 10 Mart mehr beträgt als der im Lieferungsmonat geltende Preis für Robzuder (§ 3).

Der Bundesrat bestimmt auf dieser Grundlage die Höchstereise der übrigen Berbrauchsauserarten sowie die Höchstereise der übrigen Berbrauchsauserarten sowie die Höchstereise der übrigen Berbrauchsauserarten sowie die Höchstereise der übrigen

preife ber übrigen Berbraudszuderarten sowie bie Sodit-preife, Die für Lieferung ab Berlabestelle ber einzelnen Ga-

Meber Robjuder aus bem laufenden und aus fruberen Betriebsjahren, fich unter Steuerfontrolle befindet, mit Ausnahme ber Rachprobulte, darf nur nach naherer Bestimmung des Reichstanzlers verfügt werden. Dies gilt auch insoweit, als bereits Bertrage abgeschlossen sind.

Der Besther von Robzuder ist verpflichtet, auf Berlangen

bes Reichstanglers bie von biefem gu bezeichnenden Mengen an Die von ihm gu bezeichnenben Stellen gu liefern.

Berbraudsguderfabriten burfen ben in ihrem Befit befindliden Robsuder mit Ausnahme ber Radprobutte auf Berbraudsguder verarbeiten.

Der Reichstangler bestimmt, welche Mengen von den einzelnen Robguderfabrifen an die einzelnen Berbrauchsguder-

fabriten ju fiefern find, sowie ben Zeitpuntt ber Lieferung. Der Reidstangler fann Diefe Befugniffe einer feiner Aufficht unterftebenden und von ihm gu bestimmenden Berteilungsftelle übertragen.

Der Reidstangler erlagt die naberen Beftimmungen. Er bestimmt auch, ob und in welchem Umfang die Zuder-fabriten jur Anzeige ber vorhandenen Bestande und ber eingetretenen Aenderungen verpflicktet sind. Der Preis bestimmt sich nach § 3.

Mut die in den §§ 3 und 4 vorgesehenen Preise finden die §§ 2, 4, 6 des Gesehes, betreffend die Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesehll. S. 339) in der Fassung ber Befanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesehlt. C. 516) entfpredende Unwendung.

Die Rausvertrage über Rohzuder bes Betriebsjahrs 1914/15 werben, soweit sie nach bem 31. Oftober 1914 zu erfüllen sind, mit dem Infrasttreten dieser Berordnung fo angeseben, als ob ein Bertragsteil gemag eines ibm guitchenben Rechtes gurudgetreten ift.

Mit Gefängnis bis ju 6 Monaten oder mit Gelbstrafe bis zu funfzehntausend Mart wird unbeschadet der verwirtten Steuerftrafe beitrajt,

1) wer unbefugt Wegenstande ber im § 5 Mbf. 1 vorgeselenen Art beiseite schaft, beidabigt ober zerftort, ver-füttert ober sonst verbraucht, versauft, tauft ober em onderes Erwerbsgeschaft über lie abichlieht,

2) wer ber Aufforderung, Rotzuder gu liefern (§§ 5, 6),

oct HIL ten iter fere oner

tte

etne ann mut und, Edyen bigen

ohne 311 hrift ent. ungen bos bes etm: d) lens

e Bei Saftell und pf der in der ungen, editi\* en des Bertold

Bilde en ans oldaten mady altener bienten,

llte ibs

der Be

enbares rperio

Dame

3) wer bie nach § 6 Abf. 3 erforberte Angeige nicht ober unrichtig erftattet.

Die Berordnung tritt mit bem Tage ber Berfundung in

Ronigliche Sadichule fur Die Gifen- und Stablinduftrie

des Giegener Landes ju Giegen.

Beginn Des Chuljahres: 15. April 1915.

A. Tagesichule.

Braltifde Ausbildung in den Lehrwerfftatten (Schloffert, Dreherei, Schmiede, Formerei, Rlempnerei) neben geichnerischem und fachwissenschaftlichem Unterricht. Aufnahmebebingung: Erfolgreicher Befud, einer

Ruriusdauer: 2 Jahre. Schulgelb: 60 M. jahr-

lich für preußische Schüler.
Stipendien für minder bemittelte und würdige Schüler.
Die Reifeprüfung gilt It. Ministerialerlaß als Gestellenprüfung für Schloffer und Schmiede.
B. Sonntags- und Abendturfe für nicht mehr fort-

bilbungsichulpflichtige junge Leute ber Metallinduftrie. Beginn: 18. April 1915.

10mod entlider Rurfus jur Ausbildung von Borgeichnern für Bledbearbeitung jeder Art. Beginn: 19. April 1915. Anmeibungen jest erbeten.

Programme und Mustunft toftenfrei burch Die Direttion.

geg. : Senfcher.

Belanntmodung.

Auf Grund ber §§ 1 und 9 des Gesches über ben Be-lagerungszultand vom 4. Juni 1851 ordne ich an: "Mehlsorten, die zur menschlichen Rahrung ober als Futtermittel gebraucht werden tonnen, burfen zur her-

stellung von Geife nicht verwendet werden. Buwiderhandlungen werden auf Grund des § 9 des vorbezeichneten Gesehes mit Gefängnis dis zu einem Jahre bestraft."

Frantfurt a. M., ben 2. Februar 1915. 18. Armeelorps. Stellvertretendes Generaltommando. Der Rommanbierende General:

Greiber von Gall, General ber Infanterie.

Abt. IIIb. Rr. 2231/889.

## Zeichnet die zweite Kriegsanleihe!

## Bom westlichen Kriegsschanplak.

Großes Sauptquartier, 26. Febr. (2B. I. B. Amilich.) Bom weitlichen Rriegsichauplay ift nichts Befentliches ju Oberfte Seeresleitung

Die Rampfe in Fiandern. Um fterbam, 26. Febr. (IU.) Aus Rieuport melbet das "Allgemeine Sandelsblad": Die Deutschen entwickln am Pier-Ufer wieder lebhafte Tätigleit, besonders bei Rieu-Combadande und Ppern, an ben Buntten, wo die Ueberidwemmung am geringften ift. Un ben ftart unter Baffer ftebenben Streden tonnen beibe Barteien nur mit unverhaltneigenden Streuen ibnnen beibe parteien int und unberginnen in ben Erengen Defern fich jum Angriff vorwagen. Aber an ben Grengen bes Ueberschwemmungsgebietes nehmen bie Bundesgenofen febr ftarte Artiflerie-Stellungen ein und binter der Front erstreden sich zahlreide start beseitigte Lauf-graben. Die Angriffe gleichen auch hier sehr beunruhigenden Ausfällen, auf Entscheidung absehender Offensive. Es sei schwer erst die, ab beide Parteien im Falle des Angriffs erfolg weite: tortidreiten und ihren Geminn behaupten mollen, wenn fie auf jo ftarfen Miberftand hinter ber Front ftohen. Die Bidge hinter ber belgifden Grenze felen bermaten verftärtt, dat ein allgemeiner Aufmarich oon Jehn-taujenden burch einige taufend Mann zum Stehen gebracht aerden tonnte. Der Korrespondent besuchte Ppern, wo gerade ernige gesangene Bapern eingebracht wurden. Er tragte ire nach ihrer Meinung über den Krieg, "Soldaten haben leine Meinung," war die latenische Antwort. "Wir marichteren, wohen wir tommandiert werden." (L. A.)

#### Der Unterieebootsfrieg.

Hand Eteam Pafet Company handeit. Der 5867 Tonnen-Dampfer der Dampfer, "Sarpalion" war 1910 erbaut und gehörte der Dampfer der Dampfer der Dampfer der Dampfer "Hand Eteam Pafet Company handeit. Der 5867 Tonnen-Dampfer "Harpalion" war 1910 erbaut und gehörte der Dampfer "Harpalion" war 1910 erbaut und gehörte der Harrison Lid, in London. (Tägl. Rundschau.)

Rotterbam, 26. Febr. (IU.) Die gerettete Befatung bes gefuntenen Dampfers "Dallen" erflart, Die Gpujayung des gesuntenen Dampfets "Daltey ettlatt, die Spu-ren des Torpedos gesehen zu haben. Die Gewalt der Er-plosion war so groß, daß tonnenschwere Stahl-blode der Schiffspanzerung in die Luft geschleudert wur-den. Das Schiff hielt sich nach der Torpedierung noch 13 Gtunden über Wasser. Alle noch an Bord befindlichen

Peute wurden ebenfalls gerettet.

Rotte rba m. 26. Febr. (IU. Privattelegramm.)
Ueber die tatjächlichen Berlufte, die die englische Handelsflotte durch Minen oder beutiche Unterseeboote erlitten, fucht Reuter-Bureau Die englifde Bevollerung, unter ber sich eine große Beunruhigung geltend macht, durch leere Borte hinwegzutauschen. Go melbet bas Burean beispiels weise, bag ber Bertehr zwischen Franfreich und England mit ber größten Giderheit funttioniere und bas Bublitum fich volltommen rubig verhalte. Die Babl ber Reifenden

Ropenhagen, 26. Febr. (IU.) Reuter melbet nehme ständig gu. Don gestern: Em Dampfer unbetannten Ramens und Rationalität wurde Mittwoch nadmittag vor Caftbourne (Guffex) jum Ginten gebracht. (B. I.)

#### Wieder ein englischer Truppentransport versenkt?

Berlin, 26. Febr. (28 E & Richtamtlich.) Dem "Berl. Lotalangeiger" gufolge milbet ber Dailander "Corriere bella Sera" aus London: Rach einem Telegramm aus Gaftbourne an Lloud ging am 24. Februar nachmittags 4 Uhr einige Seemeilen vom Damm von Caftbourne ein Dampfer mit 1800 Mann unter

#### Bon den öftl. Kriegsschanpläken Großes Sanpiquartier, 26. Febr. (28. I. B. Hentlich.)

Bom öftlichen Rriegaftauptat ift nichts Befentliches ju

Mien, 26. Febr. (28. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 26. Febr., 1915: In Russisch-Polen war gestern in den Gesechtsabschnitten oftlich Przed-borze lebhaster Geschühlamps im Gange.

Un ber übrigen Front norblich ber Beidfel und in Bestgaligien berrichte großtenteils Rube. In ben Rarpathen scheiterten seindliche Angriffe im Ondavatal fowie auf unfere Stellungen nörblich bes Gattels

Bei Erstürmung einer Hohe wurden in dem Rampfe in Südostgaligien neuerdings 1240 Russen gefangen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoher, Feldmarschalleutnant.

Berlin, 26. Febr. (B. I. B. Richtamtlick.) Aus dem Großen Hauptquartier wird geschrieben: In den rustischen amtlicken Mitteilungen wird die Ausdehnung der Riederlage in der Winterschlacht in Masuren entweder verichwiegen ober zu verbunteln verjudt. Auf Dieje Bemuhungen naber emzugeben, erübrigt fic. Alls Beweis ber Große ber Rieberlage mag nur joigenbe Lifte ber Dienststellungen ber getangenen Generale Dienen: Som 20. Armeeforps: Der Rommandierende General, der Kommandeur der Artillerie, die Kommandeure der 28. und 29. Infanteriedivision und der ersten Infanteriebrigade der 29. Infanteriedivision. Bom der ersten Infanteriebrigade der 29. Infanteriedivision.

sion und von dieser Division die Rommandeure der Artillerje und der zweiten Infanteriebrigade; von der 53. Reserve-division: der Divisionssommandeur und der Rommandeur der erften Infanteriebrigabe; von ber 1. Jibirifden Rofalen-Divifion ein Brigadelommandeur.

Bollftandige Rammung ber Bulowing. Frantfurt a. DR., 26. Febr. (Ctr. Frijt.) Der Grifftr. 3tg." melbet ber Drabt aus Roin: Giner Butarefter Depeide ber "Roln. 3tg." gufolge find bie Ruffen nach, mehrtägigen heftigen Artillerietampfen in ber Gegend von Boian, Die fie ftart befestigt hatten, trob ihrer gablen-mahigen Ueberlegenheit aus ihren Stellungen vertrieben morben und haben fich fluchtartig 20 Rilometer jenfeits bes Bruth gebrochen und die Bulowina vollständig von den Ruffen

Türkei und Dreiverband.

Die Rampfe im Raufajusgebiet. Ronftantinopel, 25. Febr. (B. I. B. Richtamt-lich.) Die Agence Milli erhält von ihrem auf bem Rriegs-schauplat am Schwarzen Meer eingetroffenen Berichterftatter son Bortscha, nördlich von Artwin, seit einigen Lagen von Bortscha, nördlich von Artwin, seit einigen Lagen ausgesochten werben, haben mit einem vollen Erfolg ber türtischen Truppen geendigt. Diese besehren nach einem von Tschorotprue unternommenen Angriff wicktige Bunkte. Die Russen erstitten schwere Bersuste und ergriffen die Fluckt. Russische Offiziere mußten zur Anwendung von Gewalt schreiten um die Alücktingen zurückspalten, mas beweist, wie tie f ten, um die Flüchtlingen gurudzuhalten, mas beweift, wie tief bie Morarder rufftfaen Truppen gefunten ift.

Die feinblife Blottenation vor ben Darbaneilen. Die seindliche Flottenation vor den Lardanellen.
Ab ien, 26. Febr. (IU.) Der Athener Korresponbent der "Reuen Freien Presse" ersährt aus Icnedos, daß vor den Dardanellen zwei neue französische Kreuzer, fünf englische Unterseeboote, 14 große Rohlendampfer und ein Lazarettschiff eingetroffen seien. Fünf Iransportdampfer mit Landungstruppen werden erwartet.

Ronftantinopel, 26. Febr. Die frangofiiche Flatte unternahm gestern wieberum einen ftarten Angriff auf Die

Ronftan tinopel, 25. Febr. (28. I. B. Richtamt-Darbanellen. iid.) Das Große Sauptquartier teilt mit: Bebn große Pangerschiffe eröffneten gestern um zehn Uhr vormit-tags das Bombardement gegen die am Eingang der Dar-danellen liegenden Forts. Das Feuer dauerte dis halb 6 Uhr danellen liegenden gorts. Das gener dauerte die halb 6 Uhr nachmittags, bann zogen sich die Schiffe in der Richtung auf die Insel Tenedos zurück. Nach gemachten Beobachtungen ist ein Schiff des Feindes vom Agamemmontop und zwei andere Panzerschiffe durch die von den Forts an der anderden Kufte abgeseuerten Schusse beschädigt worden.

Reanzösische Rieberlage in Marofto. Mabrid, 26. Febr. (IU. Privattelegramm.) Rad Meldungen aus Maroflo sollen die französischen Streittrafte unter bem Rommando bes Oberften Martin am Inauen-Glug burch bie Aufstandifden eine ungeheure Edlappe erlitten haben. Die aus ungefahr 600 Mann bestebenbe frangofifche Rolonne wurde von überlegenen matottoniichen Streitfraften bes Rachts unvermutet angegriffen. Es gelang den Marollanern, die Bolten zu überrumpeln, so daß sie bereits lurze Zeit, nachdem Alarm geblasen worden var, sich im französischen Lager besanden. Rach lurzem war, sich im französischen Lager besanden. Rablampt mußten bie Frangofen unter ichmeren Berluften ifte Stellungen raumen. Sie verloren gablreiche Tote und Gefangene. Die Berwundeten nahmen fie mit fich.

Epanien neigt zu Deutschland und Oesterreich bin. Wien, 25. Febr. (IU.) Sier eingetroffene Rad-richten aus Mabrid besagen, daß dort die Stimmung ber Deffentlichleit immer mehr zu Deutschland und Desterreich-Ungarn hinneige. Die großen Blatter enthalten regelmabig Die Berichte bes ofterreichisch-ungarifchen und beutiden Gene ralftabs, die ihnen über Rordbeich zugehen, mahrend früher Bordeaux die einzige Quelle für Rriegsberichte war. Die letten Siege ber Berbundeten in den Rarpathen und in Oftpreugen murben in Mabrid mit Sympathie und Genugtuung barüber vernommen, bag banach die frangofifden Radridten über Sungerrevolten in Berlin und Bien und über Aufftande und Meutereien bei ben öfterreichifd-ungarifden Truppen erlogen find. Die illustrierten Blatter bringen gabireide Bilber aus ben Seeren ber Berbunbeten.

Der Dreiverband in Wut. Paris, 25. Febr. (IU.) Als Antwort auf die von ben Deutschen ergriffenen Mahnahmen beabsichtigen die Berbundeten nach einer Weldung des "Journals" zu erflären, bab einer Meldung des "Journals" zu erflären, baß alles beutsche Eigenrum beschlagnahmt werben tann, unter welcher Flagge es auch immer sei und jede für Deutschland bestimmte Ladung gute Prise ist. Die schärften Untersuchungsmagnahmen Jollen angeordnet welden.

Rom, 25. Febr. (B. I. B. Richtamtlich.) Der Papit richtete an ben verftorbenen Ergbifcof von Bofen - Gnefen einen Brief, der ibn nicht mehr bei Leb-geiten erreichte. Der Papit fpricht barin fein tiefes Mitgeführ für ben traurigen Buftand Bolens infolge bes Rrieges geführ für den traurigen Junand polens infolge des Arteges aus. Er bete inständigst zu Gott, daß er die Bürger Polens in Sauk nehme, die Wut des Krieges besänftige und den ersehnten Frieden und die ichonen Frückte des Friedens wieder schenke. Er ermasnt die polnischen Bischöfe, weiter wieder schenke. Er ermasnt die polnischen Bischöfe, weiter für das Wohl der Gläubigen besorgt zu sein, um die Schmer-zen zu lindern und das Unglud zu bekämpfen und schließt

mit seinem apostolischen Gegen fur Die Bischofe, ben Rlerus und Die Glaubigen Polens.

Berlin, 25. Febr. (B. I. B. Richtamtlich.) Die Borbbeutiche Allgemeine Zeitung" berichtet unter ber Ueber. idrift "Ergebnisse englischer Rulturpolitit": Die von Eingeborenen herausgegebene "Times of Rigeria" ichteiben geborenen berausgegebene "Times allmächtigen Bater in Unser seierliches Gebet zu unserem allmächtigen Bater in daß das Ende des Krieges einen vollständigen Untergang Deutschland gang aus Afrika verdrängt wird, und bag nat Beendigung des Krieges in den Friedensverbandlunge barauf hingewirft wird, daß es für Deutschland ausgiglioffen ift, jemals Best oder Land in Afrika zu erwerben

Ameritaniste Urtelle über den bentiden "Bluss". Ropenhagen, 26. Febr. (B. I. B. Richtamtlig, "Rational Libende" erfährt aus Washington, daß die amm fanifche Regierung eine Erhöhung ber Berficherungspram ermage. In maggebenben ameritanischen Marinetreifen ginne fid die Meimung zu bilden, daß England ben Attie rabius und die Entwidtungsmöglichkeiten ber beutigen Unt feeboote ftart unterschätzte. Die allgemeine Reinung jest dahin, leine Bogel Strauß Politit mehr zu treiben nicht mehr zu tun, als ob es völlig gleichgültig wäre, nicht mehr zu tun, als ob es völlig gleichgültig wäre, viel Unterseeboote sich im Fahrwasser um England bewegt Englands maritime Borbereitungen, jo glangend fie ichioffen bisher feine wirtfamen Berteidigungsmittel g Unterfeeboote ein, und wenn es bioher nicht gu großen ftorungen gelommen fei, fo verdante England bies nut unausgesetzten Patrouillenfahrten. Es ware aber lächen noch leugnen zu wollen, daß ein Gefühl starten Unwillens istarter Aufregung sich Englands bemäcktigt darüber, das beutiden Unterfeeboote ibre Tatigleit ungeftraft batten seben tonnen, ohne bag es gelang, sich auch nur eines ein zu bemadtigen, was zu bem Eindrud führe, als ob bie berigen Borlehrungen unzureichend seien.

#### Wohlverdiente Ehrung.

Berlin, 26. Febr. (2B. I. B. Richtamtlich.) 284 Berl. Tageblatt" erfahrt, bat ber Raifer Genen feldmaridall v. Sindenburg und beffen neral ftabsdef v. Lubenborff bas Eidenl jum Orben "Bourle merite" verlieben.

Die Zahl der deutschen Kriegs:

gefangenen. Frankfurt a. M., 25. Febr. Die "Frankf.
melbet aus Bern: Die beutsche Gesandtschaft in Bern
der Schweizer Presse folgende Mittellung: In auslän
Zeitungen sind vielsach ungehenerliche Angaben übe Zahl der beutschen Kriegsgesangenen in Feindeslan
geben worden. Demgegenüber wird seizgestellt, das
ben von Frankreich, England und Ruhland durch Ben
und neutraler Regierungen dem preunsichen Kriegse ung neutraler Regierungen dem preugischen Rriege gugegangenen Angaben bis jum 29. Januar biefes gemeldet wurden: In Grantreid, und ben frangofile lonien 49 350, in England 7247 und in Rugland 2034 Rriegsgesangene, wobei noch zu berüdsichtigen ilt, bieser Summe sich eine große Jahl Berwundeter bat. — Hierzu bemerkt die "Frankfurter Zeitung Jahl für Rubland bürste auf einem Irtum berufit mit rund 20 000 anzunehmen.

London, 26. Febr. (2B. I. B. Richtamtit Tailn Rews" befaht fich mit ber Unrube in bi beitericaft, bie fich immer mehr au sbe fich über bas gange Land ausbreitet. Die hauptfat. lade bafur ift bas Steigen ber Preife fur Lebens andere Gebraudsgegenstände. Die Bewegung mat icon in ber landlichen Arbeiterbevolterung ftart Das Erekutivkomitee der National Agricultural and Rural Worlers Union beschloß den Streit in Es wird gegen die Frauen- und Kinderarbeit Wann sagt, es seien genug Arbeitskräfte vorhand man sie entsprechend bezahlen wolle. Im Gediete wird über den Streit abgestimmt. Man befürcht Arbeiter sast alle für die Riederlegung der Arbeit ben Bergarbeitern wird über die Einführung aben Bergarbeitern wird über die Einführung aben man gegenden Industries, die in den mit zusammendangenden Industrien beschäftigt sind vollatities verganveit. Arbeiter, die in ben mit zusammenhängenden Industrien beschäftigt sind, die Unternehmer viel verdienen, und wollen an dem großen Beutezug haben. Zweihundert Lebensmittelzentrale der Regierung in Rorthogestern in den Ausstand getreten. Truppen der armee verrichten vorläufig bie Arbeit. Griechenland.

Athen, 25. Februar. (IU.) Der frei bes Auswärtigen, von Streit, besuchte gester nisterprasibenten Beniselos. Obgleich angenom darf, bab bei biefer Bufammentunit über Die fret werbenben Gejanbtichaltspoftens ins Ron handelt wurde, so steht nicht fest, ob von Streetlart habe, den wichtigen Bosten zu über hiesige Zeitung behauptet zu wissen, daß die Dreiverbandes von der griechischen Regierung führung zur Einnahme der Dardanellen verstehen. ber Rorrespondent des "L. A." erfährt, ift nicht ftidhaltig . Die griechische Regieru jett wie früher eine ab solute Re Die aufregende Meldung über eine bulgarifde murbe von ber hiefigen bulgarifden Gefand

geitung" geitung" japan dien geber m moifd then eing saland il gen gu biens li mg ber Krieg effe get anptet, to ab ikm eben habe eftellt me paner h ebefen u inen inbij china 1

Zum Toti autel, ba stad be quert for anner Di ie follen Trop bes ang offen ungen tri Die

ingeladen Durdführs bebarf. Die 2 es Reiche nießt wie unter dei be ter umber als fie in Den ethen Rri

Delid no Bertpapie

1916 fallig

min bar

auf 100 5

pufuditis

Durch

Bolf foeb

tellen dur Die S es Reiche erabgejet, muntte Die ad Abla at det 3 eidt porzi bein. Bo Enbigt we Beiten jeb ber, wen Berlegenh letiten Do einem ben gefunden. Die t

Zeichner b Inleibe, pertes 311 talling, bod beren legt tes hierub masideti aber bis f Da b erften Bin Beit vom en bet a

enfolgen, f lungen vo von Ren minbert fi ungen na 30. Juni mirb bei Reber datanme Reidsanle bei ber labren)

Breis, 30 Beide rie Reichs inweifung egung ve Reichsanle Etitere to selfungen ich bie i Dic

und es to gezeichnete enweijung perben, b ligleiten offiehlt fich Beidnung erfter Lin nverftan leihe zuge Die Japaner und Inder.

Set.

bes

cinem

bo.

Rierus

Ueber

on Ein

reiben

ater I

tergan

r Mad

e 65 m

ist, da daß na

nblunge

ausg

werben

tamtiis

te ame sprami

reifen &

en Uni

rung 4 eiben : parc, 1 bemeat

fie fe

ttel ge

ogen 3 5 nut

willens : er, bas

gätten ji

tes ett

ob bie

h.) Wie Бепп

denl

egs:

rantj.

Bern

auslan

en il ndeslar

lt, da

Ariega

dieles nzojija

2034

n ift,

eter b

Zeitung

bern

haft.

s deb ptjatili ebensm

matt ftati

ural e

beit :

orhand ebiete fürchtet rbeit

n mit find, ien b

orthor bet

frühe gesten genom bie Stonlau Stre iberne bie serun; perlau ist berne erun; perlau ist berne erun; perlau er

Frantfurt a. DR., 26. Febr. In ihrem Abend-fatt vom 9. Dezember vor. Is. wies die "Frantfurter geitung mit dem nötigen Borbehalt auf ein in Wafhing-Regierungstreifen verbreitetes Gerücht bin, bemgufolge foner Regierungstreifen verbreitetes Gerücht hin, demzufolge gapan auf Englands Bitten Truppen in Inien gelandet habe. Die jüngsten Ereignisse in Singaien geben jeht diesem Gerücht eine gewisse Bestätigung,
port geben jeht diesem Gerücht eine gewisse Bestätigung.
Japanische Marinetruppen sind nach Reuter dort gelandet
Japanischen, um ein meuterndes Inderregiment niederzuzwingen.

bat aber den Anschein, daß japanische Kriegsschiffe in
en moischen Hationiert sind, um im Falle von Unen moischen Hationiert sind, um im Falle von Unden einzugreifen. Dies erflart die flägliche Saltung Engande in dem gegenwärtigen chinesisch japanischen Ronflift.
ingland ift nicht in der Lage, gegen die japanischen Fordeingen zu protestieren, da die japanische Flotte vor den Toren ungen zu protestieren, da die japanische Flotte vor den Toren indiens liegt. In diesem Zusammenhang sei auf die Melinden der Petinger Pah-Sia-Jih-Bao hingewiesen, die turz auch Kriegsbeginn die Runde durch die gesamte europäische gerste gemacht hat. Diese chinesische Zeitung hatte beauptet, daß England Japans Hise in Indien erbeten ihm als Gegenleistung carte blanche in China gesehn dabe. Die Meldung ist damals als unglaublich dingeben dabe. Die Meldung ist damals als unglaublich dingeben daben in Singapore, dem größten englischen Uebergapaner haben in Singapore, dem größten englischen Uebergeben und ber Brücke zwischen Indien und Australien, inw indischen Ausstala unterdrückt und Japan hat in inen inbifden Aufftand unterbrudt und Japan bat in China freie Sanb.

#### Zum chinesisch=japanischen Konflikt

Totio, 26. Gebr. (Ill.) Privattelegramm) Bie veraulet, bar die japanische Abmiralität alle im Auslande besindiden japanischen Kreuzer in die beimatlichen Gewässer urud beorbert. Die geheime Mobilisierung des heeres euert fort. Eine Reihe von Dampfern find burch Mittelie follen offenbar als Truppen-Transportidiffe bienen. Trot bes Stillichweigens aller japanifden Beborben ift es

#### Die zweite Kriegsanseihe.

Durch Aufruje und Befanntmadjungen wird bas beutiche Boll soeben zur Zeichnung auf die zweite Kriegsanleihe eingeladen. Das Deutsche Reich legt diese Anleihe auf, um lid bie Geldmittel zu verschaffen, beren es zur siegreichen Durdfahrung bes ihm aufgezwungenen Beltfrieges unbebingt

Die Anleihe lieht den im Frieden ausgegebenen Anleihen ben Reiches an Wert und Gute vollständig gleich und genicht wie diese das Privileg der Mundellicherheit. Sie intericeibet fich von ihnen aber baburch, bag fie bem Beidner unverhaltnismäßig viel gunftigere Bedingungen bietet, als fie in Friedenszeiten jemals in Frage tommen tonnen.

Den Sauptbestandteil ber Anleihe bilben, wie bei ber erften Rriegsanleihe, 5%ige Schuldverschreibungen, die halb-ichtlich nachträglich verzinst werden. Der Zeichner erhalt Mertpapiere nebst Zinsscheinen, welch lettere diesmal je-sells am 2. Januar und 1. Juli, erstmals am 2. Januar 1916 fällig find und ftets einige Tage por bem Fälligfeitster-em bar eingeloft werben. Die fleinjten Stude lauten m bar eingelöst werden. Die kleinzen Stude lauten auf 100 M., so daß also Zeichnungen von diesem Betrage aufwarts zulässig sind. Größere Zeichnungen mussen in-bessen durch 100 teilbar sein.

Die Reichsanleihe ift bis jum 1. Oftober 1924 feitens bes Reichs untunbbar. Borber tann auch ber Zinsfuß nicht berabgesett werden, so daß dem Erwerber dis zu diesem Zeit-puntte die Swige Berzinsung gesichert ist. Will das Reich nach Ablauf der Unfundbarkeit den Zinssuß herabsehen, so tat der Besiher der Schuldverschreibung die Wahl, ob er nicht vorzieht, statt dessen den Rennwert in bar zurüczusorbein. Bon feiten des Befigers tann die Anleihe nicht gefunbigt werben. Golde Bertpapiere find aber in normalen Betten jederzeit gum Borfenpreife vertäuflich, fo bag ber Beiter, wenn er einmal bas bare Rapital braucht, nicht in Berlegenheit gerat. Die erfte Rriegsanleihe hat auch in ben letten Monaten trop des Rrieges ftets Raufer, und zwar gu einem ben Beidnungspreis erheblich überfteigenden Breife,

Die neue Unleihe wird zu 98,50 aufgelegt, b. b. ber Beichner braucht nicht ben vollen Rennwert ber gezeichneten Anleibe, fonbern nur 98,50 MR. fer je 100 MR. bes Rennwertes zu bezahlen. Die Batlung ift vom 31. Marg an gutallig, bod ift bet großeren Zeichnungen Jahlung in Raten, beien legte erft am 22. Auguft fallig ift, geftattet. - Rabetes hierüber ift aus ber Belanntmadung und aus bem Beid-nungsichein erfichtlich. Beichnungen bis ju 1000 DR. muffen

nungsschein ersichtlich. Zeichnungen bis zu 1000 M. mussen aber bis spätestens 14. April voll bezahlt werden.

Da der Zeichner auf den am 2. Januar 1916 sälligen ersten Zinsschein unter allen Umständen die Zinsen für die Zeit vom I. Juli die zum 31. Dezember erhält, so müssen der allen Zahlungen, die nicht gerade am 30. Juni erfolgen, sogenannte Stüdzinsen berechnet werden. Auf Zahlungen vor dem 30. Juni erhält der Zeichner 5% Zinsen vom Nennwert sir die Zeit vom Jahlungstage die zum 30. Juni vergütet, d. h. seine Zahlungsverdindlichseit vermindert sich um den Betrag dieser Stüdzinsen. Für die Zahlungen nach dem 30. Juni muß der Zeichner 5% Zinsen vom 30. Juni die Jahlungstage dazuzahlen. Der Monat wird der Stüdzinsenberechnung zu 30 Tagen gerechnet. Reben der Reichsanleihe werden auch 5% ige Reichs-

Reben der Stingzinsenberechnung zu 30 Lagen gerennet.
Reben der Reichsanleihe werden auch 5 %ige Reichslachanweisungen autgelegt. Diese unterscheiden sich von der Reichsanleibe dadurch, daß sie zu einem bestimmten Termine thei der gegenwärtigen Anleihe durchschnittlich nach 61/2 Jahren) zum Rennwert dar zurüdgezahlt werden müssen.
Breis, Jahlungspflicht und Berzinzung sind für die Schahanmesjungen ebenso geregelt wie für die Reichsanleihe.
Beide Arten von Kapitalanlage, sowahl Reichsanleibe.

Beide Arten von Kapitalanlage, sowohl Reichsanleihe wie Reichsschanweisungen, haben ihre Borzüge. Die Schahamseisungen eignen sich mehr für eine vorübergehende Belegung verfügbarer Geldmittel, die Schulbverschreibungen der Reichsanleihe für eine auf die Dauer bemessene Anlage. Etftere tommen infolgebeffen mehr fur große Bermogenspervaltungen in Betracht, wahrend für die fleinen Rapitalisten fic Unlage in Reichsanleihe beffer eignen durfte.

Die Antage in Reichsanleihe bester eignen durste.
Die Reichsanleihe wird ohne Begrenzung ausgegeben, und es können alle ernsten Zeichner auf volle Zuteilung der gezeichneten Beträge rechnen. Dagegen wird von den Schahanweisungen jedenfalls nur ein begrenzter Betrag zugefeilt werden, da die Reichssinanzverwaltung nicht allzugroße Kalligleiten an bestimmten Terminen aufhäusen kann. Es empfiehlt lich besholl for alle diesenien die mit ihrer nollen fiehlt sich beshalb für alle biejenigen, die mit ihrer vollen Beidnung an der Anleihe beteiligt werden wollen und in erfter Linie Schahanweisungen gezeichnet haben, sich damit einverstanden zu erflären, daß ihnen eventl. auch Reichsan- leihe zugeteilt wird, eine Möglichkeit, von der auch bei der 2 Gier 00 Bfg. Kartoffeln per Pfd. 00-00 Pfg., Kartoffeln per Bent-

erften Kriegsanleihe bereits in weiteftem Umfange Gebrauch

Gezeichnet tann werben bei ber Reichsbant und allen ihren Zweiganstalten, bei famtlichen beutiden Banten und Banfiers, bei ben offentlichen Sparfaffen und ihren Berbanben, bei ben beutichen Lebensversicherungsgefellichaften und ben beutiden Rreditgenoffenicaften. Bei allen Diefen Stellen und bet ber Boft find auch die Zeichnungsicheine erhaltlich. Es werden getrennte Zeichnungsscheine ausgegeben für An-leihe Stüde (weiß), für Anleihe Schuldbuch (rot) und jür Schanweisungen (grün). An allen tieineren Orten (das ist an Orten, wo sich leine öffentliche Sparkasse besindet) werden Zeichnungen auf Reichsanleihe, die bis zum 31. Marz voll bezahlt werden sollen, auch ber der Post angenommen. Zeichnungsicheine für diese Postzeichnungen sind bei den Postanstalten zu haben und werden durch diese verteilt.

Die Zeichnungsfrist beginnt am 27. Februar und schließt am Freitag, den 19. März, mittags 1 Uhr. In der ganzen

Zwischenzeit werden Zeichnungen entgegengenommen, und bas Bublitum wird im Interesse einer glatten Erledigung des Zeichnungsgeschäfts guttun, seine Zeichnungen möglichst n icht bis zu den letten Tagen der Frist hinauszuschieben.

Und nun auf zur Zeichnung! Es ist vaterlandische Pllicht eines seden Deutschen, der die Mittel dazu besitzt, auf die Rriegsanleibe zu zeichnen. Er bringt dadurch, daß er dem Baterlande sein Geld für die Zwede der Ariegführung zur Berfügung stellt, nicht einmal ein Opser, sondern wahrt gleichgeitig feine eigenen Intereffen, indem er eine vorzügliche und hochverzinsliche Rapitalanlage zu außerft billigem Preife er-

#### Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 27. Februar 1915.

Brotfarte n. Es wird hiermit bringend auf bie Befanntmachung bes Magiftrats in ber heutigen Rummer bes

"Limburger Anzeiger" hingewiefen.

2. Das Bierflaschenpfand. Bie aus bem bentigen Anzeigeteil gu erfeben ift, haben die Brauereien von Limburg und ber weiteren Umgebung, fowie die des Rreises Weg lar und die Bierverleger der auswärtigen Brauereien beschlossen, von heute ab das Bier-flaschenpfand einzuführen. Es wird also von jest ab eine Glafde Bier nur bann abgegeben, wenn 10 Bfg. Pfand für Die Flaide mit entrichtet werben ober eine leere Glafche gutudgegeben wirb. Die Brauereien find gur Ginführung bes Siafdenpfandes gezwungen worben, weil ber Unfug mit leeren Flafchen ftanbig zugenommen hat und bie Berlufte fich mehr und mehr hauften. Unftatt bie leeren Flafchen nach bem Gebrauch wieder an die Berlaufsftellen gurudzugeben, werben fie vielfach an ben Gebrauchsftellen fteben gelaffen ober gar in Mulleimer geworfen und aus lauter Uebermut gertrummert. Die Rlagen ber Bericonerungsvereine, Sportvereine und Automobiliften nebmen von Tag gu Tag gu. In ben Balbern tann man an Stellen, wo Bier getrunten worben ift, in weitem Umfreis Blaideniderben liegen feben. Diefe Flaideniplitter lind nicht nur eine Berungierung bes Balbes, fonbern find auch don fehr haufig Rindern und anderen Beeren fuchenden Berionen febr gefährlich geworden. Auch mancher Bneumatit ift ben Ederben auf ben Landftragen gum Opfer gefallen. Um aber bie Ginfuhrung bes Glaichenpfanbes zu erleichtern und die Rundicaft baran zu gewöhnen, haben die Brauereien in entgegenkommender Beise sich bereit erklärt, die gegenwärtig in Berkehr befindlichen Flaschen in Tausch zu nehmen. Es soll durch das Flaschenpfand über-haupt nur erreicht werden, daß die Flaschen in Jukunft zurüdgebracht werden. Es ist zu hossen, daß sich das Publifum mit ber ficher nur mit Freude gu begrußenben Dagregel balb befreuden wird. Ber bisher icon bie Bierflaiden regelmäßig gurudgegeben bat, wird bie Ginführung ber neuen Einrichtung garnicht empfinden. In ben Rachbar-gebieten im Franffurter., Biesbabener., Mainger Roblengerbegir. ift die Ginführung bes Flaidenpfandes icon langit erfolgt, und hat fid in jeder Sinfidt bemahrt. ... Ueber 21/4 Milliarden Golbin ber Reich se

bant! Bie aus dem am 25. d. Mts. gur Beröffentlichung geiangenden Reichsbantausweise fcon heute befannt wird, bat bie Reichsbant in ber letten Bantwoche einen Goldzuflug aus bem inneren Berfehr von mehr als 27 Millionen Mart ju verzeichnen, so daß der Soldbestand des Instituts auf mehr als 2255 Millionen Mart gestiegen ist. Die nächte Biertelmilliarde Gold wird hoffentlich in noch fürzerer Zeit als ihre Borgangerin beigebracht werden. Es ift bas eine bringende vaterlanbifde Bflicht. Darum frifd ans Bert!

Der heutigen Gesamtauflage bes Limburger Ungeigers liegt ein Brofpett bes Barenhaufes Gefdwifter Daner, Limburg bei, worauf wir empfehlend binweifen.



Wetterausficht für Conntag, ben 28. Februar 1915 Bunehmenbe Bewölfung, boch junachft noch vorwiegend troden

Gotteebienftordnung für Limburg.

Ratholische Bemeinde.
Ratholische Gemeinde.
2. Kaftensonntag, den 28. Kebruar 1915, Begion der österlichen Zeit.
Im Dom: Um 6 Uhr Hrühmesse; um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Bredigt; um 9½ Uhr Hodhamt mit Bredigt. Rachmittags 1½ Uhr Christenlehre. Abends 8 Uhr Fastenpredigt.
Ihr Christenlehre. Abends 8 Uhr Fastenpredigt.
Im der Stadtsirche: Um 7, 8 und 11 Uhr dl. Messen, die 2. mit Gesang, sehtere mit Bredigt. Um 9½, Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Kreuzweg-Andacht.
In der Hospitalsirche: Um 6 und 8 Uhr hl. Messen, sehtere mit Bredigt.

An den Wochentagen: im Dom um 6 Uhr Fruhmeffe, in ber Stadtfirche um 71, Uhr Schulmeffe, in der Hofpitalfirche um 71, Uhr Schulmeffe.

Moniag 714 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt fur Dr. Ednard Buid : um 8 Uhr in ber Stadtfirche Jahramt fur Frau Marg. Weng und ihre beiben Chegarten.

Sonntag den 28. Rebruar 1915, Reminiscere.
Sonntag den 28. Rebruar 1915, Reminiscere.
Bormittags 10 Uhr Hauptgottesbienst. Herr Defan Obenaus.
Bormittags 11<sup>1</sup>, Uhr Kindergottesbienst. Derr Psarrer Daibach.
Mittwoch den 3. März, abends 8<sup>1</sup>, Uhr Kriegsbetstunde in der
rche. Derr Psarrer Haufen und Trauungen; hat herr Psarrer Daibach.
Die Amtsmode der Arquenhösse ihr des Bate Orme im Gronnes.

Arbeitoftunde ber Frauenhulfe fur bas Rote Greng im Evangel. Gemeindehaufe Dienstags und Freitags abends 8 Uhr Bucherei ber evangelischen Gemeinde Weiersteinstrage 14, geoffnet

ner 0.00 Mt., Aepjel per Bfb. 10—20 Pjg., Birnen per Pfb. 10—20 Pjg., Blumentohl per Stüd 15—30 Pjg., Endivien per Stüd 10 Pjg., Anoblauch per Bfb. 40 Pjg., Rohlrabi oberirdig 00 00 Pjg., Rohlrabi unterirdig per Stüd 10—12 Bfg., Meerettig per Stänge 20—30 Pfg., Rettig per Stüd 6—10 Pfg., gelbe Rüben per Pfb. 10 Pfg., rote Rüben per Pfb. 10 Pfg., Rolfraut per Stüd 15—30 Bfg., Weißfraut per Stüd 8—15 Pfg., Sellerie per Stüd 10 Pfg., Weißfraut per Stüd 8—15 Pfg., Briebein per Pfb. 15 Pfg.

Wiesbaden, 25. Februar Frucht warft. Wiefenhen v.20 5.60 Mt., Riechen 5.70 6.80 Mt., Richtftroh 3.30 - 8.35 Mt., Rrummftrob 2.80 Mt. Alles per 50 Rilo. Es wurden aufgefahren 16 Wagen hen, 6 Wagen Stroh

#### Bekanntmachungen und Anzeigen der Stadt Limburg.

Befanntmachung.

Rad ber Anordnung des Rreisausschusses vom 26. d. Mts. betr. Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs für ben Rreis Limburg burfen

Debl und Brotwaren von den Badern und Brothanblern nur gegen Brottarte verabfolgt werben.

Bur Einpfangnahme ber Brotbucher für jebe Berjon ihres Saushalts haben fich alle Saushaltungsvorftanbe

am Montag, Den I. Diars in ber Beit von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends an ben untenbezeichneten Ausgabestellen einzufinden.

Die Ausgabe ber Brotbucher fur bie in ber Stadt einquartierten Militarpersonen erfolgt an diese felbst durch Bermittlung ber Militarbehorbe.

Limbur g, ben 27. Februar 1915. Der Magiftrat.

Saerten.

Ausgabebeziele und Ausgabesteilen für die Ausgabe ber

Ausgabebegirt 1. Ausgabestelle: Rathaus faat. Jum Ausgabebezirt 1 gehören: Au-Straßen, Bahnhofsplatz, Bahnhofsftraße, Barfüßerstraße, Bergstraße, Bischofsplatz, Blumenröderstraße, Böhmergasse, Bornweg, Brüdengasse, Brüdenvorstadt, Dietlirdenerweg, Diezerstraße, Domplah, Domstraße, Rleine und Große Domtreppe, Eisenbahnstraße,

Erbach und Ejdhöferweg. Ausgabeftelle: Bimmer Rr. 14 bes Rathauses. Jum Ausgabebezirt 2 gehören: Fahrgasse, Fischmarkt, Flatenbergstraße, Obere und Untere Fleischasse, Franksurterstraße, Friedholsweg, Gartenstraße, Obere und Untere Grabenstraße, Graupfortstraße, Güter-plat, Gymnasiumsplat, Hallgartenweg, Hochtraße, Golz-beimerstraße, Gelnicolliraße, und Am South

heimerstraße, Sofpitalftraße und Am Suttig. Ausgabestelle: Berner - Senger . Chule: Jum Musgabebegirt 3 gehoren: Ial Jojaphat, Josefstraße, 3m Rald, Rirchgasse, Am Rissel, Rorn-marti, Löhrgasse, Marttplat, Marttstraße, Miblberg, Reumarlt, Ronnenmauer, Dfibeimerweg, Dranienfteinerweg, Bart-

strake, Pforrweg, Plote, Im fleinen Robr, Rohrweg, Romer, Rojengasse, Rohmartt, Rutide und fleine Rutide. Ausgabeitelle: Hofpital-Schule. Bofpital-Schule. Jum Ausgabebezirt 4 gehoren: Sadgasse, Salzgasse, Am Schafsberg, Hinterm Schafsberg, und Borm Schafsberg, Schaumburgerstraße, Obere und Untere Schiede, Schiebgraben, Schlenfert, Schlenjenweg, Seilerbahn, Steptanstügel, Untergasse, Walberdorfistraße, Walstraße, Wasserhausung, Weiersteinstraße, Weilburgerstraße, Werner-Senger-Straße, Wiesbadenerstraße, Wiesenstraße, Dr. Wolfsstraße und Worthstraße.

#### Anbau von Pferdemöhren.

Auf Antrag von Seiten ber Landwirte bat ber Rreis Camen jum Anbau von Pferdemohren beichafft.

Die Bferdemohren find ein ausgezeichnetes Futtermittel und fehr reich im Ertrag Die Dobre wird in ber Regel auf Brachfeld geiat, fie tann aber auch ine Rorn geiat werden. Das Rilogramm Camen foftet ungefähr 7 Darf und reicht gur Beftellung eines Morgens aus. Erntezeit je nach der Bitterung September oder Oftober.

Much ba, mo feither Bferbemohren nicht angebaut murben,

empfiehlt es fich bringend, einen Berfuch ju machen. Beftellungen auf Samen von Pferdemohren von hiefigen Intereffenten werden bis jum 1. Dary b. 38. auf Bimmer 15 bes Rathaufes entgegengenommen.

Limburg, den 25. Februar 1915.

Der Bürgermeifter: Daerten.



Gin fraftiger Junge als

### Schmiedelehrling

gum 1. April 14)47

geincht. Gebrüder S'auf. Schmiebemeifter gu Rirberg.

Wohnung, 2 Bimmer,

Rammer und Ruche, Frant: furterftr. 5, fofort an rubige Leute gu vermieten. Bu erfr. bei Gottfr. Chafer,

Unt Grabenftr. 29.

Frühjahrs-Kleider 1915! Wie sollen sie sein? Sie sollen in ihrem schlichten Geschmack den Geist der Zeit wiederspiegeln und ohne große Aufwen-dungen herzustellen geben. Viele geeignete Vorlagen ent-hält das neue Faverit-Moden-Album (nur 60 Pf.) and Jugend-Album (60 Pf.) bei: 547 Joh. Frz. Schmidt, Limburg.

Bum Reinigen bon Saatgetreide empfehlen wir unfere

Reinigungsmasdine

mit eleftr. Betrieb. Ming & Brühl,

Limburg. 137 Die heutige Rummer umfaßt 6 Geiten.

Beröffentlichung ans bem Sanbelsregifter:

Firma Rolner Ronfumgeichaft, 3mb. Jean Schliefer in Limburg: Der Chefrau bes Raufmanns Bean Schliefer, Margaretha geb. Weiden in Lim-

Limburg, ben 23. Februar 1915. Ronigl. Umtegericht.

Dienstag, ben 2. Mary b. 38., bon bormittage 10 Uhr

aufangend, fommen im hiefigen Gemeindemald, Diftrift 18a Dublenfette:

22 Rm. Giden Schichtnubholy,

8 Rm. Giden Scheitholy,

120 Gichenwellen,

308 Rm Budenideitholy, 4480 Buchen Bellen

jur Berfteigerung.

Die herren Burgermeifter werben um geft. Befanntmadung gebeten.

(1), den 27. Februar 1915.

15)47

Der Burgermeifter: Butiched.

wolzverkauf.

Ronigl. Oberforfterei 2Borodorf, Schubegirt Dau-11 Uhr in Dauborn (Edugenhof).

Diftrift 2 (Amtmannebed) Cichen 1 St. mit 0,53 &m. Diftrift 8a (Borich) Eichen 1 St mit 1,63 Fm , 1 Rm. Rut-icheit. Diftrift 12b (Gebranutebed) Eichen 31 St. mit 20,16 Fm., 28 Rm Ruticheit, Buchen 9 St. mit 7,23 Fm., Nabelholz (Kiefern) 33 St. mit 48,16 Fm.

Diftritt 17 (Zipfen) Eichen 1 St mit 0,62 Fm., 3 Rm. Rugicheit. Diftritt 23 (Buchhol3) Nadelhol3 26 St mit 5,14 Fm., 150 Stang 1.—3. R1., 45 Stang. 4. R1. Diftritt 28 (Riederhol3) 3 St. mit 2,15 Fm. Nadelhol3.

Cammelhieb Diftrift 5e, 8b, 9, 12a, 12b. Radelhol; 17 St. mit 6,66 Fm., 22 Stang. 2. und 3. RI 6(47

## kriegsanleihe.

Unmeldungen auf die 5 Reichsanleihe. fowie 50 Reichsfchakanweifungen

nehme ich zu offiziellen Beichnungebedingungen provifions.

Limburg a. b. Labn.

Anmeldungen auf die zweite Kriegsanleihe

nimmt jum Beidnungepreis fpefenfrei in ber Beit vom 27. Februar bis 19. Mary 1915 entgegen

12(47

Limburg.

#### Incaffovergebung.

Unfere bortige Incaffoftelle ift frei geworben und fuchen wir einen tuchtigen erftflaffigen Deren, ber fich auch afquifitorifch betätigt. Bahrend des Feldzuges Abichluß- und Incaffo provision, nach dem Feldzuge erfolgt bei Qualifitation eventl. Anstellung mit Fixum Offerten unter Rr. 8(47 an ben Berlag diefes Blattes erbeten

Ren aufgenommen: rohseidene Berrenhemden Berrenhosen 18(47

(befter Schut gegen Ungeziefer).

Lorenz & Ochlert, Bahnhofstr. 7. Colibe Jugendwehr: Eweater per Stud Dt. 2.50.

#### Bekanntmachung.

1. Die Bwifdenideine zu den 5% Schuldverichreibungen Des Dentichen Reichs von 1914 (Rriegsanleihe) - unfündbar bis 1. Oftober 1924 - fonnen vom

1. Marz d. B. ab

in die endgultigen Stude mit Binefcheinen umgetaufcht werben.

Der Umtauich findet bei ber "Umtaufchftelle für die Rriegeanleihen" Berlin W 8, Behrenftrage 22, ftatt. Augerdem übernehmen jamtliche Reichs. bantanftalten mit Raffeneinrichtung bis jum 22. Juni b. 3. Die toftenfreie Bermittelung des Umteuiches

Die Bwifdenicheine find mit Bergeichniffen, in die fie nach ben Betragen und innerhalb diejer nach ber Rummernfolge geordnet einzutragen find, mabrend ber Bormittagedienftftunden bei ben genannten Stellen eingureichen; Formulare ju den Ber-Birmen und Raffen haben die von ihnen eingereichten Bwifchenichein oben rechts

neben ber Stüdnummer mit ihrem Firmenstempel in verfeben.
2. Der Umraufch ber Zwischenscheine ju ben 5 % Reichofchatanweifungen von 1914 (Kriegeauleibe) findet gemaß unferer Ende Januar veröffentlichen Befanntmachung bereite feit dem 1. Februar d. 36. bei der "Umtaufchftelle für die Kriegeanleiben", Berlin W 8, Behreuftr. 22, fowie bei famtlichen Reichebantanstalten mit Raffeneinrichtung — bei letteren jedoch nur noch bis zum 25. Mai — ftatt. 17(47 Berlin, im Februar 1915.

#### Reichsbank-Direktorium.

Davenftein.

v. Grimm.

Thuringifches Bafattwert fucht gum möglichft fofortigen Eintritt einen mit bem Berfandmefen und ber Lohnverrechnung burchaus vertrauten

#### Beamten.

Ausführliche Angebote find unter Beifügung von Beug nisabidriften u. Angabe ber Behalteanfprache unter Rr. 16)47 an die Expedition Diefes Blattes an richten

#### Pferdekundiger Buriche

ober alterer Dann ale Dild. futider geincht.

30i. Raltener,

Countag, 28. Febr., 3-11 Gegen Rußlan

In Ort und Stelle mit : tarifder Genehmigung o nommen. Reue auther Darftellung

#### Deutsche Franc Deutsche Tren

Großes patriotifches Leben aus ben Rriegstagen von ! Schauplay der Bandlung : preugen in ben Tagen ruffifden Ueberfalle. In 3 Die Braut aus Italie

Der Mobbtibbate

Luftipiel in 1 Mufguge Gine Chinefentrut

Dietallbetten an Ben Solgrahmenmatr., Rinbers Eisenmöbelfabrik Suhl i

### Die Brauereien und Flaschenbierhändler von Limburg, Beilburg Beilmünfter, Beklar, Idftein, Diez, Montabaur, Besterburg m der weiteren Umgebung

machen hierdurch befannt, daß ab

Montag den 1. März 1915

durch fie und ihre Wiederverfäufer das

## Bierflaschenpfand:

gur Ginführung gelangt.

Um die Ginführung des Pfandes zu erleichtern und bas Bublifum nicht unnötig gu laften, haben fich die Brauereien und Sandler entichloffen, bon ihrem Runden

bei Lieferung einer gefüllten Glaiche eine gegenwärtig im Ber tehr befindliche unversehrte bisher pfandfrei gewesene Glaid als Glafdenpfand anzunehmen.

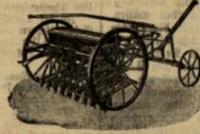
hierburch wird fich die Ginführung des Pfandes wohl in der weitaus überwiegend Mehrzahl aller Falle ohne Aufwendung von Barmitteln vollziehen. Falls die Abnehmer eine ler Flafche nicht als Pfand zu geben vermögen, werben die Bierverfäufer

einen Einsatz von 10 g pro Flasche:

erheben, welcher jedoch gegen Rudgabe ber unversehrten Glasche erstattet wird. Die Bier erheben, welcher jedoch gegen nungave ver unverkäuslich. Durch die Intauschnahme pfan auf jedoch die Anschen bleiben nach wie vor unverkäuslich. Durch die Intauschnahme pfan auf jedoch die Anschen bleiben nach wie vor unverkäuslich. Durch die Intauschnahme pfan auf jedoch die Anschen bleiben wird den Abnehmern ein wesentliches Entgegensommen von freier Flaschen gegen gefüllte Pfandflaschen wird den Abnehmern ein wesentliches Entgegentomm bewiesen. Die Brauereien und Sändler hoffen beshalb bei ihren Bestrebungen die Unterstützu bes Aublifums zu finden. des Bublifums zu finden.

Die







mit verstellbaren Särädern ohne jeden Räderwechsel ist für Bergland und Ebene, für alle Samenarten geeignet.

Vertreter: Andreas Diener, Limburg a. d. Lahn.

imbur

Dramatifche Danblum

Schone Afrobatenleiftung Gerner : Erbeiternbe unb lehrende Filme.

Die Robi en ber B Mars 19 en jebod geichloi

folgende

Ber aus

barf bie

buft) der ekbefebereit Jeber fo e ilt, in feinem

Bezugsper Die Beft g auf Ro an Bra Die Beb Der Reie

Bet Die Die Best

ten, Gewe objuder unt w verpflicht anzuzei

> bem Bert barf ber 9 er und in 16 Bfe ers frei 9 er Melaff ent Bude

> rammpr 3m Mel ogrammpre tobfjädfel t

Benn bi deis bei R 1 Pfennig nelalie um abei ift ang

ement von mb bie Rach utchichnittlich alle wird de todatte fow underfutters